

# STATISTIK DES AUSLANDES



Länderkurzbericht

**Bolivien**

**1982**



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN  
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

# STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

**Bolivien**

**1982**

Statistisches Bundesamt  
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN  
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Bestellnummer: 5303100 – 82007

Vorbemerkung .....	Introductory remark .....	3
Karten .....	Maps .....	4
Staat, Regierung, Verwaltung .....	State, government, administration .....	6
Erläuterungen zum Tabellenteil .....	Comments on tables .....	6
<b>Tabellen</b>	<b>Tables</b>	
Klima .....	Climate .....	13
Gebiet und Bevölkerung .....	Area and population .....	14
Gesundheitswesen .....	Public health .....	16
Bildungswesen .....	Education .....	16
Erwerbstätigkeit .....	Employment .....	17
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .	Agriculture, forestry, fisheries .....	18
Produzierendes Gewerbe .....	Production industries .....	20
Außenhandel .....	Foreign trade .....	22
Verkehr und Nachrichtenverkehr .....	Transport and communications .....	24
Reiseverkehr .....	Tourism .....	25
Geld und Kredit .....	Money and credit .....	25
Öffentliche Finanzen .....	Public finance .....	26
Preise und Löhne .....	Prices and wages .....	27
Sozialprodukt .....	National product .....	29
Zahlungsbilanz .....	Balance of payments .....	30
Entwicklungsplanung .....	Development planning .....	30
Quellenhinweis .....	Sources .....	31
Entwicklungszusammenarbeit .....	Development co-operation .....	32

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs-	special drawing
kg	= Kilogramm	kilogram		rechte	rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW,Gw	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m2	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m2)	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km2	= Quadratkilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m3	= Kubikmeter	cubic metre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Hj	= Halbjahr	half-year
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
\$b	= Peso Boliviano	peso Boliviano		rungen und Fracht	freight included
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar		inbegriffen	
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	free on board

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table		= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.  
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.  
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Bolivien 1982

Abgeschlossen im April 1982

Compilation work concluded in April 1982

Erschienen im Mai 1982

Published in May 1982

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet  
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 5,10  
Price DM 5,10

#### VORBEMERKUNG

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.





## STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname Vollform: Republik Bolivien Kurzform: Bolivien	Parteien/Wahlen Sitzverteilung nach den letzten Parlamentswahlen vom 29. Juni 1980 (Abgeordnetenhaus und Senat): Unión Democrática Popular/UDP 57, Movimiento Nacional Revolucionario/MNR 44, Acción Democrática Popular/ADN 30, Partido Socialista/PS 11; Sonstige 2. Die Wahlen wurden nach dem Militärputsch annulliert.
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit August 1825	
Verfassung: vom Februar 1967; neue Verfassung geplant.	
Staats- und Regierungsform Präsidentiale Republik; seit Juli 1980 steht das Land unter Militärherrschaft.	Verwaltungsgliederung 9 Departamentos, 98 Provincias, 1 272 Cantones.
Staatsoberhaupt und Regierungschef: Seit dem 4. September 1981 General Celso Torrelío Villa.	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IMCO und GATT); Organisation der Amerikanischen Staaten/OAS; Lateinamerikanische Integrationsvereinigung/ALADI; La Plata-Beckenregion und Andengruppe; Lateinamerikanisches Wirtschaftssystem/SELA.
Volkvertretung/Legislative Gem. Verfassung Parlament mit Abgeordnetenhaus (117 Abgeordnete) und Senat (27 Mitglieder). Seit dem Militärputsch vom Juli 1980 ist das Parlament aufgelöst.	

## ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

**G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :**  
Bolivien ist der fünftgrößte Staat Südamerikas. Das Land, nach früheren Gebietsverlusten ein Binnenstaat, gliedert sich in einen südwestlichen Gebirgstiel (Altiplano und Yungas) und in das Flachland im Osten (Llanos). Gegenüber Chile erneuerte Bolivien in jüngster Zeit seine Gebietsansprüche auf einen eigenen Zugang zum Pazifischen Ozean, insbesondere auf die Häfen Arica und Antofagasta. Dieser Zugang war nach dem Salpeterkrieg (1879/83) verlorengegangen.

Die Anden erreichen in Bolivien ihre größte Breite und Höhe; sie gliedern sich in eine Ost- und eine Westkordillere. Zwischen Westkordillere (Sajama 6 520 m) und Ostkordillere (im Norden, als "Cordillera Real", Illimani 6 882) m liegt ein abflußloses Hochland (Altiplano) in Höhen von über 3 500 m. Dieses Hochplateau, das 17 % des Staatsgebietes einnimmt, besteht aus einer Reihe flacher Becken. Die Vegetation wird von dürftigem Gras- und Strauchwuchs bestimmt. Die kurzen Flüsse speisen im Norden den Titicacasee (8.300 km<sup>2</sup>), den höchstgelegenen schiffbaren See der Erde (3 812 m ü. M.), dessen wesentlicher Teil zu Peru gehört.

Die östlichen Abhänge der Anden mit den tief eingeschnittenen Tälern bilden in 1 000 bis 2 500 m Höhe die "Yungas" (etwa 15 % der Landesfläche) mit feuchtwarmem Klima und üppiger Vegetation.

Weiter nach Osten und Nordosten schließt sich das Flachland der Llanos an (knapp 45 % der Gesamtfläche). Sein nördlicher Teil bildet den Übergang zum Amazonasbecken; er ist von tropischen Regenwäldern bedeckt, die nach Süden hin in offenen Wald, dann in Savannen übergehen. Im Südosten steigt das Bergland von Chiquitos bis über 1 400 m an, dem weiter zur Paraguay-Niederung große Sumpfgebiete folgen. Der Südosten ist Teil des Gran Chaco, einer wenig erschlossenen, heiß-trockenen Park- und Savannenlandschaft. Der ganze Norden des Landes gehört zum Einzugsbereich des Amazonas. Größte Flüsse sind der Rio Grande, der in den Rio Mamoré übergeht, und der Rio Beni. Im äußersten Osten hat Bolivien Zugang zum Paraguay-Fluß (über den Rio Pilcomayo) und damit zum La-Plata-System.

Das tropische Klima umfaßt fünf Klimazonen, die weitgehend von der Höhenlage und der Dauer und Intensität der Regenzeit bestimmt werden. Die "tierra helada" und die "tierra nevada" umfassen die über 5 000 m hohen, schneebedeckten Gebirgstiele. Die "tierra fría", das Hochland zwischen den Andenzügen, ist bisher der bevorzugte Siedlungsraum. Hier überschreiten die durchschnittlichen Jahrestemperaturen nicht 10°C. Die Niederschläge sind gering. Subtropisches Klima der "tierra templada" herrscht in den Yungas (Durchschnittstemperaturen bis 18°C, jährliche Niederschlagsmengen bis 800 mm). In den Llanos herrscht das voll-

tropische Klima der "tierra caliente". Die Durchschnittstemperaturen liegen bei 25° C im Norden, im Süden bei 27° C. Die jährliche Niederschlagsmenge erreicht im Norden 2 000 mm, nach Süden, zum Gran Chaco hin, nimmt sie ab. Landeszeit: MEZ - 6 h.

Die Bevölkerungsverteilung ist entsprechend den unterschiedlichen Boden- und Temperaturbedingungen ungleichmäßig. Rund vier Fünftel der Bevölkerung leben im Hochland (Altiplano) und in den höhergelegenen Andentälern (Valles) auf 40 % der Landfläche, während in den niedriger gelegenen Gebieten der Yungas (1 000 - 2 500 m) und der Llanos (bis 1 000 m) auf 60 % des Landes nur ca. 20 % der Bevölkerung leben. Im Zusammenhang mit der Agrarreform bemüht man sich in Bolivien seit 1954 um die Umsiedlung von Hochlandindianern in die Yungas und das Tiefland Ostboliviens. Ziele dieser Indianerkolonisation sind die Entlastung des stark überbevölkerten Altiplano und der Andentäler vom Bevölkerungsdruck, die wirtschaftliche Verknüpfung des Ostens mit dem Westen des bolivianischen Staatsgebietes und die bessere Versorgung des Binnenmarktes mit Grundnahrungsmitteln sowie die Erzeugung von Exportgütern. Trotz hoher finanzieller Aufwendungen hat die Kolonisation bisher nur unzureichende Erfolge gebracht.

Bolivien ist das einzige Land Südamerikas, in dem mehr als die Hälfte der Bevölkerung Indianer sind (1976 rd. 65 %), die größtenteils in über 3 700 "Comunidades indigenas" (Siedlungs- und Sippegemeinschaften mit traditioneller Wirtschaftsweise und gemeinsamer Feldwirtschaft) leben. Man unterscheidet die andide Gruppe im Hochland mit den Aimará und Ketschua (Quechua), Träger alter Hochkulturen der vorspanischen Zeit (Inkareiche), sowie die kleineren Gruppen der Tieflandindianer (Guaraní) im Norden und Osten. Die zweitgrößte Bevölkerungsgruppe stellen die Mestizen (Cholos), Mischlinge zwischen Weißen und Indianern dar, gefolgt von den Weißen mit nur 5 % der Bevölkerung. Die Verstädterung (städtische Gebiete mit mehr als 2 000 Einw.) ist mit rd. 44 % (1980) bereits stark fortgeschritten. Im Vergleich zu den übrigen südamerikanischen Ländern ist der Anteil der Stadtbevölkerung (Erfassung von städtischen Gebieten mit mehr als 20 000 Einw.) mit 33 % (1980) jedoch noch gering.

Offizielle Staatssprache ist Spanisch, das jedoch als Umgangssprache nur von etwa der Hälfte der Bevölkerung gesprochen wird. Der indianische Bevölkerungsteil beherrscht hauptsächlich Ketschua (in den Departamentos Cochabamba, Potosí, Chuquisaca, Tarija, Oruro) und Aimará (La Paz, Potosí, Oruro). Die kleinen, isoliert lebenden Indianerstämme der Guaraní sprechen eigene Dialekte.

Der römisch-katholische Glaube ist Staatsreligion, doch wird die Ausübung anderer Glaubensbekenntnisse geduldet. Typisch ist die Vermischung indianischer und christlicher Bräuche. Im Lande leben etwa 50 000 Protestanten, darunter deutsche Mennoniten, die aus Paraguay kamen.

**G e s u n d h e i t s w e s e n :** Der allgemeine Gesundheitszustand der Bevölkerung ist unzureichend. Die Kindersterblichkeit (mit 130 auf 1 000 lebend geborenen Kindern die höchste in Lateinamerika) ist zum größten Teil auf Unterernährung bzw. einseitige Ernährung zurückzuführen. Zusätzlich negativ auf die Lebensfähigkeit der Kinder wirkt sich aus, daß die Hälfte der schwangeren Frauen unter Blutkrankheiten (Anämie) leidet. Weitere Kennzeichen für die schlechte Gesundheitsversorgung sind die geringe Lebenserwartung von 48,6 Jahren, die mangelnde Deckung des Protein- und Vitaminbedarfs (83 % des täglichen Kalorienbedarfs werden gedeckt) sowie Mängel in der öffentlichen Sanitärversorgung. Nur 48 % der Stadt- und 3 % der Landbevölkerung verfügten 1975 über einen Zugang zu sauberem Trinkwasser; 24 % der Stadt- und 9 % der Landbevölkerung verfügten über einen Abwasseranschluß. Tuberkulose und Silikose (bei Bergleuten), Darmparasiten, Keuchhusten, Kropferkrankungen und Typhus treten noch häufig auf. Dagegen wurden die Pocken erfolgreich bekämpft und die Malaria weitgehend unter Kontrolle gebracht. Die Tuberkulose konnte bisher nur in den Städten mit einigem Erfolg bekämpft werden. Im Fünfjahresplan 1976 - 80 waren 680 Mill. \$b für Investitionen im Gesundheitssektor vorgesehen. Die Zahl der Ärzte hat sich von 1976 bis 1978 mehr als verdreifacht.

**Das B i l d u n g s w e s e n** Boliviens gliedert sich in die Grundschule (1. - 5. Schuljahr), die Aufbauschule (6. - 8. Schul-

jahr), die Mittel- und höhere Schulen (9. - 13. Schuljahr) und den Bereich der Universitäten. Der überwiegende Teil der Bildungseinrichtungen wird vom Staat getragen, daneben bestehen Schulen, die von staatlichen Gesellschaften (Staatsbahnen, Bergbau-, Erdölgesellschaften) unterhalten werden sowie Privatschulen kirchlicher oder ausländischer Träger, die ca. ein Viertel des Grundschulunterrichts tragen. Das ländliche Schulwesen stützt sich auf Schulzentren, an denen vorwiegend in der regionalen indianischen Sprache unterrichtet wird.

Rund zwei Fünftel der Bevölkerung im Alter von 5 Jahren und darüber (1976) sind Analphabeten (in städtischen Gebieten: 15 %; in ländlichen 53 %). Die Analphabetenrate der Frauen ist mehr als doppelt so hoch wie die der Männer. Trotz des Bestehens einer sechsjährigen Schulpflicht weist die über 15 Jahre alte Bevölkerung Boliviens im Durchschnitt nur einen Schulbesuch von 3,6 Jahren auf, 2 Jahre im Durchschnitt auf dem Lande und 5,7 Jahre in den städtischen Gebieten. Von der ländlichen Bevölkerung hat nur eine von 70 männlichen Personen (Frauen: eine von 125) die Möglichkeit, die Universität zu besuchen (in städtischen Gebieten fast jeder vierte Mann und eine von 17 Frauen). Die geringe Qualität und die mangelhafte Ausstattung des Bildungssektors machen in den Städten infolge Schulraummangels Schichtunterricht notwendig. Als wissenschaftliche Hochschulen können nur La Paz und Sucre (gegründet 1624, eine der ältesten Amerikas) angesehen werden, die übrigen besitzen das Niveau von Fachschulen. Im Staatshaushalt 1981/82 ist der größte Ausgabenanteil für den Erziehungssektor vorgesehen (4,5 Mrd. \$b).

**Erwerbstätigkeit:** Der Landwirtschaftssektor nimmt mit 44 % Beschäftigten den größten Teil der Erwerbstätigen auf (1979), gefolgt vom Dienstleistungsbereich und dem Sektor der öffentlichen Verwaltung 35 % und dem verarbeitenden Gewerbe 21 %. Die bei 1,6 Mill. Erwerbstätigen mit rd. 33 % sehr niedrige Erwerbsquote ist auf den relativ hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung und die geringe Frauenerwerbstätigkeit zurückzuführen. Die offiziell registrierte Arbeitslosenzahl betrug im Dezember 1980 7 %, dabei ist jedoch die hohe Quote von 30 % der Unterbeschäftigten zu berücksichtigen. Aufgrund unzureichender Arbeitsmög-

lichkeiten sind etwa eine Million Bolivianer hauptsächlich nach Argentinien und Chile ausgewandert. Die 1974 eingeführte Zivildienstpflicht für Männer und Frauen im Alter von über 21 Jahren soll dem gezielten Einsatz von Arbeitskräften im öffentlichen Bereich dienen.

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei:** Die Landwirtschaft war 1980 mit 17,8 % an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts beteiligt. Schwierigkeiten für die Entwicklung der Landwirtschaft ergeben sich aus extremen Witterungsverhältnissen, überholten Bewirtschaftungsmethoden, Bodenerosion sowie unzureichender Verkehrserschließung. Eine Agrarreform ist bereits 1953 eingeleitet worden, in deren Verlauf Großbetriebe enteignet und Mittelbetriebe auf Maximalgrößen beschränkt wurden, die regional zwischen 80 und 800 ha liegen (bei Viehzuchtbetrieben im dünnbesiedelten Osten auch höher). Bis 1978 wurden 22,8 Mill. ha enteignete Ländereien an 385 000 Familien neu vergeben, von denen jedoch nur 14 % kultivierbar sind und der größere Teil (75 %) Wiesen und Weideland darstellen. Durch ein Gesetz vom Juli 1969 wurde die "Corporación de Desarrollo Rural" gegründet, die den Prozeß der Agrarreform vorantreiben soll. Es ist vorgesehen, die Bildung von Genossenschaften (z. T. auf der Grundlage traditioneller indianischer Gemeinschaften) zu fördern und technische Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen. Durch die in den letzten Jahren durchgeführten Siedlungs- und Kolonisierungsvorhaben (von 1955 bis 1975 haben sich rd. 60 000 Familien, vorwiegend aus dem Hochland stammend, im Tiefland angesiedelt), besonders im Tiefland der Gebiete Alto Beni, Yapacaní und Chimoré, konnte eine bescheidene Steigerung der agrarischen Produktion erreicht werden. Jedoch ist die Produktivität der Landwirtschaft nach wie vor gering. Die unbefriedigende Entwicklung in den letzten Jahren dürfte vor allem auf ungenügende Investitionen für Infrastruktur, Mechanisierung, Düngemittel und Schädlingsbekämpfung beruhen. Angesichts unzureichender Eigenproduktion mußte Bolivien 1981 erneut Reis, Weizen, Mais und andere Agrarprodukte einführen. Da 1980 rund 320 000 t Weizen eingeführt werden mußten und der Einfuhrbedarf zukünftig weiter steigen wird, soll die bisher noch geringe Inlandsproduktion gefördert werden. Bei Zucker, Baumwolle, Bananen und Kartoffeln wurde dagegen die Selbstversorgung sichergestellt.

Ein wichtiges Vorhaben, das die dicht besiedelten Landwirtschaftsregionen des Hochlandes entlasten soll, ist das Bewässerungsprojekt Abapó-Izozog. Nach Abschluß der Versuchsphase ist eine erste Stufe von 10 000 ha Bewässerungsland geplant. Die vorgesehene Kolonisierung von insgesamt 750 000 ha Land, die der Staat zur Verfügung stellen kann, ist erst möglich, wenn zur Bewässerung über ein Kanalsystem der Rio Grande genutzt werden kann.

Der größte Teil der landwirtschaftlichen Flächen liegt im Hochland, das jedoch klimatisch für eine produktive Landwirtschaft wenig geeignet ist, sowie in den engen, überfüllten Andentälern. Im Hochland werden Kartoffeln, Gerste und Reismelde (Quinoa) angebaut, in den östlich des Hochlandes verlaufenden Tälern Weizen, Mais, Gemüse, Bananen und Zitrusfrüchte, im subtropischen Tiefland um Santa Cruz vorwiegend Zuckerrohr, Reis, Kaffee, Mais, Soja, Baumwolle und andere Faserpflanzen. Die Agrarproduktion der tropischen und subtropischen Klimazone weist ein dynamischeres Wachstum auf (9,9 % im Jahresdurchschnitt von 1961 bis 1976) als die kalt-gemäßigte Zone (3 %). Im Tiefland wird rd. ein Drittel des gesamten landwirtschaftlichen Bruttoinlandsproduktes erwirtschaftet. Seit einigen Jahren konnten in begrenztem Umfang Kaffee, Zucker, Bananen, Baumwolle, Zitrusfrüchte, Gummi und Paranüsse ausgeführt werden. Die Baumwollernte 1980 reichte jedoch bei einer um 23 550 ha verminderten Anbaufläche gerade noch für den inländischen Konsum, so daß ein Baumwollexport gegenwärtig nicht mehr möglich sein wird. Der Anbau von Koka, hauptsächlich in den Yungas, hat sich von 1970 bis 1978 verdreifacht (jährliche geschätzte Einnahmen 1 Mrd. US-\$). Zusammen mit Peru besitzt Bolivien ein Weltmonopol für die Wirkstoffe des Kokastrauches. Die Interamerikanische Entwicklungsbank/BID gewährte Bolivien 1979 ein Darlehen von 12,2 Mill. US-\$ für ein kombiniertes Bewässerungs- und landwirtschaftliches Entwicklungsvorhaben (Gesamtkosten 17,8 Mill. US-\$) im bolivianischen Hochland. Ein weiteres Darlehen der BID von 20 Mill. US-\$ soll für zusätzliche Projekte auf dem Landwirtschaftssektor eingesetzt werden. Um den Lebensstandard von rd. 6 000 Bauernfamilien des Altiplano zu verbessern, gewährte die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA 1979 ein Darlehen von 3 Mill. US-\$ (Gesamtkosten 9,3 Mill. US-\$). Dieses Projekt soll den Ausbau von Wegen, die Trinkwasserversorgung und die Abwasserbeseitigung sichern.

Wachsende Bedeutung kommt der Viehzucht zu. Im Hochland und in den Yungatälern werden Schafe, Rinder und Schweine in gemischtwirtschaftlichen Kleinbetrieben gehalten. Im östlichen Tiefland (Rio-Beni-Gebiet, Santa Cruz) herrscht die Rinderhaltung in Großbetrieben ohne Anbaukulturen vor. Die BID gewährte Bolivien 1978 ein Darlehen von 8 Mill. US-\$, das vor allem der Entwicklung der Rinderzucht in der Region Santa Cruz sowie in den Gebieten Chuquisaca und Tarija dienen soll. Sie beteiligte sich 1980 außerdem mit einem Darlehen von 6,6 Mill. US-\$ an den Kosten des Ausbaues für ein Schweinezuchtprojekt, dessen Gesamtkosten sich voraussichtlich auf 9,56 Mill. US-\$ belaufen werden. Lamas und Alpakas werden im Hochland gehalten. Sie liefern Fleisch, Milch und Wolle und dienen als Lasttiere.

Über die Hälfte des Landes ist bewaldet. Eine forstwirtschaftliche Nutzung erfolgt erst in geringem Maße, da die Waldgebiete kaum erschlossen sind (fehlende Transportmöglichkeiten). Die geschlossenen subtropischen und tropischen Waldgebiete befinden sich an den Abhängen der Anden, in den Tälern zwischen den westlichen und östlichen Kordilleren und entlang den großen Flüssen im Norden und Nordosten. Die Wälder sind reich an Edelhölzern (Mahagoni, Balsa, Quebracho, Ochro, Zeder) und Farbhölzern (Palisander). In geringen Mengen werden Kautschuk und Chinarinde gewonnen. Der Forstwirtschaftssektor ist mit weniger als 1 % am Bruttoinlandsprodukt beteiligt. Ein mit technischer Hilfe der Bundesrepublik Deutschland 1978 erstellter Entwicklungsplan für den Forstsektor von 1978 bis 1990 sieht vor, daß der Anteil am Bruttoinlandsprodukt auf 2 % bis 1982 steigen sowie eine größere industrielle Verarbeitung im Land erfolgen soll. Da jährlich fast 1 % des Waldbestandes abgeholzt wird, ohne daß nennenswerte Aufforstungen erfolgen, sollen Neupflanzungen vorgenommen werden, um ökologische Schäden (z.B. in der Nähe von La Paz und Cochabamba) zu vermeiden.

Die Fischerei ist bisher von geringer Bedeutung, obwohl der Titicacasee, die übrigen Seen des Altiplano sowie die Gebirgsflüsse fischreich sind. Seefisch wird über Chile und Peru eingeführt.

**P r o d u z i e r e n d e s G e w e r b e :**  
Bolivien zählt trotz seiner natürlichen Reichtümer (Bodenschätze, Wälder, Wasserkraft) zu

den am wenigsten entwickelten Ländern Südamerikas. Wegen der ungünstigen Standorte der Agrar- und Bergbauerzeugung in Höhen bis 5 000 m ergeben sich lange Transportwege. Die Förderung von Zinn (rd. 37 % des Gesamtexportwertes 1980) bildet die Grundlage der Wirtschaft.

Der Anteil des verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bauwirtschaft) an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts betrug 1980 rd. 19 % (auf den Bergbau entfielen rd. 5 %). Die Erzeugung konzentriert sich auf Konsumgüter für den inländischen Bedarf (64 % der industriellen Produktion).

Der Nachteil des kleinen und wenig aufnahmefähigen Inlandsmarktes soll durch Zusammenarbeit der Mitglieder der Andengruppe und deren koordinierte Industrialisierungspolitik sowie durch verstärkte Zusammenarbeit mit Brasilien kompensiert werden. Durch ein Kooperationsabkommen wird Brasilien im Südosten Boliviens ein Industriezentrum finanzieren und errichten helfen. Die verarbeitende Industrie, deren Standorte sich mit den Gebieten größter Bevölkerungsdichte decken (La Paz, Cochabamba, Oruro, Santa Cruz), besteht überwiegend aus Klein- und Mittelbetrieben. Hergestellt werden vor allem Verbrauchsgüter, wobei an erster Stelle die Nahrungs- und Genußmittel- sowie die Getränkeindustrie stehen. Das Produktionsprogramm wird mit Hilfe ausländischer Investitionen erweitert. In Cochabamba wird die Errichtung eines Industrieparks mit Vorrang betrieben. Auf einem 4 000 ha großen Gelände sollen u. a. Betriebe der Kraftfahrzeugindustrie und der Metallverarbeitung entstehen.

Eines der größten Hindernisse für die Industrialisierung ist die unzureichende Energieversorgung, trotz einer nahezu Verdoppelung der installierten Leistung der Kraftwerke innerhalb von zehn Jahren bis 1979. Die reichen Wasserkraftreserven der Anden-Ostseite können wegen der Kapitalarmut des Landes nur langsam nutzbar gemacht werden. Rd. 70 % der Gesamtenergieerzeugung an Elektrizität entfielen 1979 auf Wasserkraftwerke. Dieser Anteil wird künftig weiter steigen, sofern die Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel für die Nutzbarmachung der Wasserkraftressourcen gesichert ist. Im Vordergrund steht hierbei der Ausbau vorhandener Anlagen. Die nationale Elektrizitätsgesellschaft ENDE hat 1981 ein Investitionsprogramm verabschiedet, das die Realisierung

von Vorhaben bis 1989 einschließt. Bis 1985 soll die erste Stufe des Wasserkraftwerkes Sakhahuaya (La Paz) fertiggestellt werden. Mit der zweiten Stufe (Kapazität 26 MW), Inbetriebnahme 1986 geplant, wird die Gesamtkapazität 62 MW betragen (Gesamtkosten 125 Mill. US-\$). Für 1987 ist die Fertigstellung eines Kraftwerks im Rahmen des Projektes "Icla" geplant (Kapazität 90 MW). Es ist beabsichtigt, die Erdöl- und Erdgasvorkommen im Südosten für Wärmekraftwerke einzusetzen. Neben der ENDE entfallen auf die La Paz versorgende COBEE über 40 % der Produktionskapazitäten. Gegenwärtig werden Untersuchungen über die Errichtung eines Kraftwerks (30 MW) zur Nutzung von Erdwärme durchgeführt.

Der Bergbausektor, in dem nur etwa 86 000 Menschen (1979) unmittelbar beschäftigt sind, stellt die traditionelle Basis der bolivianischen Wirtschaft dar. Er ist damit mit Abstand der größte Devisenbringer (zu rd. 70 %) des Landes. Gefördert werden vor allem Zinn, Zink, Silber, Wolfram, Antimon, Blei und Kupfer. Die Erzförderung ist seit Jahren wegen Erschöpfung der ausgebeuteten Minen und Stagnation der Investitions- und Explorationstätigkeit rückläufig.

Unter den geförderten Mineralien nimmt Zinn den ersten Platz ein. Bolivien befindet sich in der Spitzengruppe der Produzenten zinnhaltiger Erze in der Welt. Sowohl bei Zinn als auch bei den anderen Bergbauerzeugnissen (Ausnahmen: Blei, Zink, Wolfram) mußten auch 1981 wieder Produktionseinbußen hingenommen werden. Insbesondere die Zinnminen haben trotz des "Arbeitsfriedens" ihre Produktionsziele stark zurückschrauben müssen. Statt der ursprünglich geplanten 21 000 t wird die Produktion für 1981 auf nur 19 000 t geschätzt. Die Regierung ist bestrebt, durch Diversifizierung dieses Sektors die Abhängigkeit des Landes von der Zinnproduktion zu mildern (Zinnerlöse machen rd. 60 % der Einnahmen des bolivianischen Bergbaues aus). In besonderem Maße soll die Gewinnung von Kupfer und Antimon vorangetrieben werden. Unabhängig von diesen Bestrebungen soll jedoch Bolivien nach dem Willen der Junta wieder erster Zinnproduzent der Welt werden. Eine neu errichtete Zinn-Produktionsanlage im "Departamento Potosí" ist auf die Produktion von 3 900 t Zinn-Feinstaub pro Jahr ausgelegt. Wichtigster Produzent im Bergbausektor ist die staatliche "Cooperación Minera de Bolivia"/COMIBOL. Im August 1974 wurden auch in der

Vermarktung der Mineralien ausländische Interessen ausgeschaltet. Zu den wichtigsten Projekten der COMIBOL und der "Empresa Nacional de Fundiciones"/ENAF gehörten in den letzten Jahren der Ausbau der Zinnschmelze in Vinto (Produktionsbeginn im Frühjahr 1980) und die ebenfalls dort entstehende Antimonschmelze. Im Oktober 1981 wurde in Colquiri (Provinz Inquisivi) eine Zinnverarbeitungsanlage in Betrieb genommen. Die wichtigsten Erzlagerstätten befinden sich in den Provinzen La Paz, Oruro, Cochabamba und Potosí. Im östlichen Tiefland wurden bei Mutún Eisenerze (bis 55 % Fe-Inhalt) entdeckt. Der Beginn des Abbaus war 1981 vorgesehen. Bolivien beabsichtigte, 1981 mit dem Export von Eisenerzkonzentraten aus diesem Vorkommen, das auf 40 Mrd. t Eisenerz geschätzt wird, nach Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay zu beginnen. Weiter sind Vorkommen von Uran, Thorium, Kadmium und Selen bekannt. Die Erdölförderung befindet sich in Händen der staatlichen "Yacimientos Petrolíferos Fiscales Bolivianos"/YPFB. Alle Rechte an den Erdölreserven des Landes sind gesetzlich dem Staat vorbehalten (ausländische Ölunternehmen wurden 1969 verstaatlicht). Die wichtigsten Erdölvorkommen befinden sich im Süden Boliviens; 1973 wurden erstmals Funde im Hochland bei Vilque/Potosí gemeldet. Auf umfangreiche Vorkommen ist die staatliche Gesellschaft im Gebiet von Santa Cruz gestoßen. Aufgrund der Aufnahme der Erdölproduktion im neuerschlossenen Erdölfeld "El Porvenir" im Departamento Chuquisaca im November 1981 wird mit einer Steigerung der Erdölförderung auf 32 700 barrel (1 barrel = 159 l) bis 1982 gerechnet. Für 1983 ist die Aufnahme der Erdölförderung im Feld "Vuelta Grande" geplant. Die wichtigsten Vorhaben umfassen die Erweiterung der Gasleitung Santa Cruz - Yacuiba für die mit Argentinien angestrebte Erhöhung der Erdgaslieferungen sowie die Verlegung der Gasleitung Sucre - Oruro.

Die verarbeitende Industrie konnte infolge verstärkter ausländischer Investitionen ihre Produktion weiter diversifizieren. Eine Reihe von Betrieben der Textil- und Holzverarbeitung sowie der chemischen Industrie (Schwefelsäure, Farben, Seifen) ist neu gegründet worden. Unter Nutzung der Andenpaktvergünstigungen für Bolivien haben ausländische Firmen weitere Fertigungsbetriebe (u. a. eine Zuckerfabrik) errichtet. Mit Argentinien wurde ein Unterneh-

men für die Herstellung von Pestiziden gegründet. Günstig haben sich auch die Kunststoffverarbeitung, die Papierherstellung und die Montage von Kraftfahrzeugen entwickelt. Der Ausbau der Automobilindustrie gehört gegenwärtig zu den wichtigsten Projekten im industriellen Bereich (Bau von Lastkraftwagen bis 4,5 t). 1972 hat die Regierung die Planung und Durchführung von Projekten der Eisen- und Stahlindustrie sowie den Absatz der Erzeugnisse in wesentlichen Bereichen zum Staatsmonopol erklärt. Der Aufbau einer Eisenhütten- und Stahlindustrie wird vorbereitet.

Die Bauwirtschaft hatte sich zunächst infolge staatlicher Investitionen besonders stark entfaltet. 1973 konnte erstmals Zement ausgeführt werden; bei steigender Auslandsnachfrage konnten die Zementfabriken trotz stark erhöhter Produktion (1979 270 000 t) nicht alle Aufträge erfüllen. Der Wohnungsbau erhielt im Rahmen des Programms "Allianz für den Fortschritt" und durch die Notstandsmaßnahmen bis 1979 neue Impulse. Hier wirkte sich der Einsatz amerikanischer Kapitalhilfe sowie vor allem eine starke private Investitionstätigkeit insbesondere im Wohnungsbau aus. Aufgrund des Finanzdefizits im öffentlichen Sektor und des daraus resultierenden Ausbleibens von neuen öffentlichen Investitionen sowie dem Nachlassen der privaten Investitionstätigkeit ist die Bauwirtschaft in eine Krise geraten. Ende 1980 war rd. die Hälfte der in diesem Bereich Tätigen arbeitslos.

**V e r k e h r :** Weite Gebiete des Landes, besonders im Osten, sind verkehrsmäßig unerschlossen. Dazu gehört fast das gesamte Tiefland, das (mit Ausnahme der Provinz Santa Cruz) nur auf dem Luftwege erreicht werden kann. Die ungünstige Verkehrssituation beruht auf der Unwegsamkeit des Geländes mit Paßhöhen bis zu 5 000 m, engen Tälern und extremen klimatischen Verhältnissen.

Das Eisenbahnnetz (Empresa Nacional de Ferrocarriles; Meterspur) ist nahezu vollständig verstaatlicht. Es besteht aus zwei voneinander getrennten Teilen, deren Verbindung jedoch mit einer Streckenführung über Valle Grande geplant ist und die besonders für den grenzüberschreitenden Verkehr von Bedeutung sind. Der westliche Abschnitt verbindet die Städte des Hochlandes und die Erzlagerstätten mit den Pazifikhäfen in Chile sowie mit Argentinien.

Zum peruanischen Netz besteht eine Verbindung mittels Fährschiffen über den Titicacasee. Die Eisenbahnen im Südosten des Landes verbinden Santa Cruz mit Yacuiba an der argentinischen und Corumbá an der brasilianischen Grenze. Eine im Bau befindliche Anschlußstrecke Santa Cruz - Trinidad wird von der Regierung vorrangig behandelt. Bis Jahresende 1980 war die Fertigstellung ihres dritten Abschnittes (Yapacani - Rio Grande), der von Argentinien finanziert wird, vorgesehen. Die neue Linie wird den bolivianischen Oriente in das La-Plata-Becken integrieren. Das Projekt einer Eisenbahn von Motacusita über Mutún nach Puerto Busch befindet sich im Planungsstadium. Die Strecke ist für den geplanten Export des Mutún-Eisenerzes und den Ausbau von Puerto Busch zu einem Außenhandelszentrum von Bedeutung. Besondere Bedeutung besitzen die Eisenbahnverbindungen zu den Pazifikhäfen (Arica in Chile ist "Freihafen" für Bolivien), da das Land keinen direkten Zugang zum Meer besitzt. Peru gewährte Bolivien 1979 Freihandelszonen in den Häfen Matarani und Ilo.

Das Straßennetz ist ausbaubedürftig. Die wichtigste Fernstraße ist die "Carretera Panamericana", die bei Guaqui am Titicacasee bolivianisches Gebiet erreicht und über La Paz - Oruro - Potosí nach Argentinien weiterführt. Bolivien beteiligt sich gemeinsam mit Peru, Ecuador und Kolumbien am Bau der Urwald-Randstraße, die von Puerto Carreno in Kolumbien zum Rio Paraguay (nahe Corumbá) führen soll. Das Schwergewicht der Arbeiten liegt auf der Verbindung zwischen dem Hochland und dem östlichen Tiefland. Im öffentlichen Investitionsplan 1980 hatte der Ausbau der Asphaltstraßen La Paz - Cotapata sowie Quillacollo - Confital besonders Gewicht.

Die Binnenschifffahrt beschränkt sich auf den Titicacasee sowie einige schiffbare Flußläufe (rund 10 000 km), die aber fast alle im wirtschaftlich unterentwickelten Osten des Landes liegen. Von Bedeutung ist hier vor allem der Mamoré. Der Außenhandel wird über die Häfen Antofagasta und Arica in Chile sowie Matarani und Mollendo in Peru abgewickelt. 1968 wurde mit staatlicher Kapitalbeteiligung eine Reederei (Transmarítima Boliviana S.A.) gegründet, die die Basis für den Aufbau einer eigenen Hochseeflotte bildet und Boliviens Anspruch auf die Rückgewinnung des an Chile verlorenen Küstengebietes unterstreichen soll. Der Luftverkehr hat sich in den letzten Jahren

rasch entwickelt. Viele Siedlungen in den weiten Ostgebieten sind überhaupt nur auf dem Luftwege erreichbar. Auf die staatliche Luftverkehrsgesellschaft "Lloyd Aéreo Boliviano" (LAB) entfallen rund 40 % aller Flüge über bolivianischem Staatsgebiet. Der übrige Verkehr verteilt sich auf mehr als 20 private Unternehmen. La Paz und Santa Cruz werden im internationalen Verkehr angefliegen. Die Verbindung mit Europa halten Lufthansa und Iberia.

**G e l d u n d K r e d i t :** Das Bankensystem Boliviens ist in einen öffentlichen und einen privaten Sektor unterteilt, deren Aktivitäten von der bolivianischen Zentralbank (des 1928 gegründeten "Banco Central de Bolivia") gesteuert werden. Die Zentralbank stellt das Finanzierungsorgan der Regierung und der öffentlichen Betriebe dar und bestimmt die Geld- und Kreditpolitik des Landes. Der 1970 gegründete "Banco del Estado" dient der privaten Industrie als öffentliche Entwicklungsbank. Weitere staatliche Entwicklungsbanken haben sich auf die Bereiche Bergbau, Landwirtschaft und Wohnungsbau spezialisiert. Produktive Sektoren genießen bei der Kreditvergabe der öffentlichen wie privaten Banken Vorrang; drei Viertel der über die Zentralbank weitergegebenen Kredite müssen nach einer Vorschrift in diese Sektoren fließen. Seit Ende 1981 besteht ein flexibles Wechselkursverhältnis des bolivianischen Peso zum US-\$.

**Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n :** Der Staatshaushalt umfaßt die Haushalte der Zentralregierung, der Provinz- und der Gemeindeverwaltungen sowie der rd. 65 autonomen Körperschaften. Innerhalb der letzten fünf Jahre hat sich das Haushaltsvolumen der Zentralregierung nahezu verdreifacht. Für das Jahr 1981 wurde mit einem Zahlungsbilanzdefizit von 327 Mill. US-\$ gerechnet (1980: 67,5 Mill. US-\$). Die Auslandsverschuldung betrug Ende 1981 rd. 4,1 Mrd. US-\$. Um die defizitäre Situation zu beseitigen, haben sich ausländische Gläubiger bereit erklärt, im Rahmen eines dreijährigen Moratoriums 450 Mill. US-\$ an kurz- und mittelfristigen Krediten umzuschulden. Außerdem mußte sich die Regierung verpflichten, die im Rahmen einer Kreditgewährung des Internationalen Währungsfonds/IMF in Höhe von 240 Mill. US-\$ auferlegten Maßnahmen zur Haushaltssanierung zu erfüllen (u. a. durch Aufgabe des festen Wechselkurses des boliviani-

schen Pesos, Senkung der Einkommensteuer und Einfrieren von Löhnen und Gehältern).

**P r e i s e** und **L ö h n e**: Allgemeine Preisangaben und für das ganze Land gültige Indizes sind nur beschränkt verfügbar. Die Preisentwicklung zeigt wegen der unterschiedlichen Versorgungsbedingungen in den einzelnen Landesteilen große regionale Unterschiede mit teilweise gegenläufigen Tendenzen. Das allgemeine Preisniveau ist in den vergangenen Jahren erheblich angestiegen. Im Rahmen der staatlichen Sanierungsmaßnahmen wurden 1979 die stark subventionierten Brenn- und Treibstoffpreise heraufgesetzt. Anfang 1982 wurden die bestehenden Subventionen für eine Reihe von lebensnotwendigen Grundnahrungsmitteln sowie für Benzin und andere Erdölprodukte abge-

schaft, die Preise in diesen Bereichen erhöht sowie bei weiteren Lebensmitteln die Preise freigegeben. Angehoben wurden ferner die Tarife im Verkehrsbereich (Busse, Taxis, Eisenbahn und Luftfahrt) sowie für elektrischen Strom.

Um die Steigerung der Lebenshaltungskosten wenigstens teilweise abzufangen, wurden tarifliche Erhöhungen, Gratifikationen und zusätzliche Sozialleistungen gewährt. Im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Sanierung der Wirtschaft wurden in der Vergangenheit die Löhne und Gehälter gestaffelt nach der Einkommenshöhe unterschiedlich erhöht. Eine weitere Erhöhung der Löhne und Gehälter wird gegenwärtig nicht in Erwägung gezogen.

**KLIMA \*)**  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Riberalta 11°S 66°W 172 m	Cobija 11°S 69°W 260 m	Trinidad 15°S 65°W 236 m	Concepción 16°S 62°W 490 m	Chacaltaya 16°S 68°W 5 220 m	La Paz 16 S 68°W 4 050 m
----------------------------	---------------------------------	------------------------------	--------------------------------	----------------------------------	------------------------------------	--------------------------------

Lufttemperatur (°C), mittleres tägliches Minimum

Januar .....	22,4 <sup>II</sup>	24,9	22,0	19,0 <sup>XI-III</sup>	- 4,0 <sup>XII</sup>	2,6
Juli .....	16,8 <sup>VI</sup>	15,8	15,4	12,2	- 7,5 <sup>VIII</sup>	- 2,6
Jahr .....	20,4	20,0	19,7	16,4	- 5,5	0,7

Lufttemperatur (°C), absolutes Minimum

Januar .....	21	18 <sup>II</sup>	17,5	13	.	- 1 <sup>III</sup>
Juli .....	9	8 <sup>V</sup>	4 <sup>VI</sup>	2	.	- 7,5

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)

Januar .....	299/17	259/13 <sup>II</sup>	336/16	213/15	62/15	139/19
Juli .....	8/2	18/2	40/2 <sup>VIII</sup>	37/4 <sup>VIII</sup>	3/2 <sup>VI</sup>	4/2
Jahr .....	1 724/122	1 737/105	1 902/101	1 212/99	148/74	555/107

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittlere Tagesmittel

Januar .....	84 <sup>II</sup>	89 <sup>II-IV</sup>	82	74 <sup>a)II</sup>	82	53 <sup>a)II</sup>
Juli .....	64 <sup>VIII</sup>	79 <sup>IX</sup>	66 <sup>IX</sup>	47 <sup>a)VIII</sup>	62 <sup>VIII</sup>	25 <sup>a)</sup>
Jahr .....	77	85	75	61 <sup>a)</sup>	72	41 <sup>a)</sup>

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

KLIMA\*)  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Santa Cruz 18°S 63°W 437 m	Cochabamba 17°S 66°W 2 570 m	Oruro 18°S 67°W 3 706 m	Sucre 19°S 65°W 2 847 m	Potosí 20°S 66°W 4 002 m
----------------------------	----------------------------------	------------------------------------	-------------------------------	-------------------------------	--------------------------------

Lufttemperatur (°C), mittleres tägliches Minimum

Januar .....	21,3 <sup>I+II</sup>	11,9	3,4	9,4 <sup>XII</sup>	4,8 <sup>XII</sup>
Juli .....	14,8	1,7 <sup>VI</sup>	- 9,7	2,9	0,0
Jahr .....	18,7	8,0	- 1,9	6,9	2,5

Lufttemperatur (°C), absolutes Minimum

Januar .....	16 <sup>II</sup>	7	.	4-5 <sup>XI-II</sup>	.
Juli .....	2 <sup>VI</sup>	- 4 <sup>VI-VIII</sup>	.	- 4	.

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind 0,1 mm)

Januar .....	189/14	124/15	86/14	185/19	130/11 <sup>II</sup>
Juli .....	24/4 <sup>VIII</sup>	.1/0 <sup>VI</sup>	1/1 <sup>VI+VII</sup>	3/1 <sup>VI</sup>	0/0 <sup>V-VII</sup>
Jahr .....	1 243/104	484/77	295/54	711/97	441/53

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittlere Tagesmittel

Januar .....	78 <sup>VI</sup>	59 <sup>II</sup>	60 <sup>I+II</sup>	55 <sup>a)I+II</sup>	.
Juli .....	60 <sup>IX</sup>	43 <sup>VII+VIII</sup>	36	31 <sup>a)VI</sup>	.
Jahr .....	70	49	47	42 <sup>a)VIII</sup>	.

\*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

a) Mittleres Minimum (mittags).

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1950	1976	1978	1979	1980
<b>GEBIET UND BEVÖLKERUNG</b>						
Gesamtfläche .....	km <sup>2</sup>	1 098 581				
Landfläche .....	km <sup>2</sup>	1 085 470				
Gesamtbevölkerung <sup>1)</sup> .....	JM	2 704	4 613	5 304	5 449	5 600
Bevölkerungsdichte .....	Einw. je km <sup>2</sup>	2,5	4,2	4,9	5,0	5,2
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	.	.	2,7	2,7	2,8
Hauptort	Fläche km <sup>2</sup>	1950	1976	JM 1980	1976	JM 1980
		Bevölkerung			Einwohner je km <sup>2</sup>	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Departamentos 1)						
Chuquisaca .....	Sucre	51 524	260	359	435	7,0 8,4
La Paz .....	La Paz	133 985	854	1 465	1 778	10,9 13,3
Cochabamba .....	Cochabamba	55 631	452	721	875	13,0 15,7
Oruro .....	Oruro	53 588	192	310	377	5,8 7,0
Potosí .....	Potosí	118 218	509	658	798	5,6 6,8
Tarija .....	Tarija	37 623	103	187	227	5,0 6,0
Santa Cruz .....	Santa Cruz de la Sierra	370 621	245	711	863	1,9 2,3
Beni .....	Trinidad	213 564	72	168	204	0,8 1,0
Pando .....	Cobija	63 827	16	34	42	0,5 0,7

1) 1950 und 1976 Volkszählungsergebnisse vom September, ohne nicht erfaßbare Personen (1950 auf rd. 315 000 geschätzt, dar. 87 000 indianische Urwaldbewohner).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970/75 D	1975/80 D	1980
Geborene .....	je 1 000 Einw.	46,6	44,8	44,4
Gestorbene .....	je 1 000 Einw.	18,0	17,4	16,7
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000 Lebendgeborene	151,0	.	130,0

	1950		1976		1980	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
% der Gesamtbevölkerung						
Bevölkerung nach Altersgruppen 1) (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15 .....	39,6	20,4	41,5	21,0	43,1	21,6
15 - 45 .....	43,9	20,9	42,4	20,7	42,2	20,8
45 - 65 .....	12,2	5,8	11,9	5,7	11,4	5,5
65 und mehr .....	4,3	2,1	4,2	1,9	3,3	1,5

	Einheit	1950	1976	1978	1979	1980
Bevölkerung nach Stadt und Land 1) in Städten 2) .....	1 000	699,3	1 925,8	2 289,5	2 386,8	2 488,6
	%	25,9	41,7	43,2	43,8	44,4
in Landgemeinden .....	1 000	2 004,9	2 687,6	3 014,3	3 062,5	3 111,0
	%	74,1	58,3	56,8	56,2	55,6

		1950	1976	1980
Bevölkerung in ausgewählten Städten 1)				
La Paz (Regierungssitz) ....	1 000	267,0	635,3	719,8
Santa Cruz de la Sierra ....	1 000	41,5	254,7	330,6
Cochabamba .....	1 000	74,8	204,7	236,6
Oruro .....	1 000	58,6	124,2	138,4
Potosí .....	1 000	43,3	77,4	84,1
Sucre (verfassungsmäßige Hauptstadt) .....	1 000	38,4	63,6	68,4
Tarija .....	1 000	16,4	38,9	44,1
Trinidad .....	1 000	10,6	27,5	31,5
Cobija .....	1 000	1,7	3,7	4,3

		1968	1972	1976 <sup>3)</sup>
Bevölkerung nach ethnischen Gruppen				
Indianer .....	%	52,1	55,1	65,0
Mestizen (Cholos) .....	%	27,1	29,9	30,0
Weißer .....	%	13,1	12,3	5,0
Neger .....	%	0,2		-
Nicht klassifiziert .....	%	6,9	2,7	-
Andere .....	%	0,6		-

		1976		
		insgesamt	männlich	weiblich
		1 000		
Bevölkerung nach Sprachgruppen 3)4)				
Nur Spanisch .....	1 508,4	754,6	753,7	
Nur Aymará .....	315,2	104,3	210,9	
Nur Ketschua (Quechua) .....	568,7	213,9	354,8	
Spanisch und Aymará .....	680,0	377,1	302,9	
Spanisch und Ketschua .....	864,8	475,2	389,6	
Spanisch, Ketschua und Aymará .....	102,7	66,5	36,2	
Spanisch und andere Sprachen	49,8	26,0	23,8	
Aymará und Ketschua .....	52,7	21,3	31,4	
Andere Sprachen .....	7,0	2,8	4,3	

1) 1950 und 1976 Volkszählungsergebnisse vom September, ohne nicht erfassbare Personen (1950 auf rd. 315 000 geschätzt, dar. 87 000 indianische Urwaldbewohner). - 2) Ortschaften mit 2 000 und mehr Einwohnern. - 3) Volkszählungsergebnis vom September, ohne nicht erfassbare Personen. - 4) Ohne 464 225 Kinder (männlich: 234 389, weiblich: 229 836).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978		
<b>GESUNDHEITSWESEN</b>						
Medizinische Einrichtungen						
Allgemeine Krankenhäuser ...	Anzahl	90	78	72		
Fachkrankenhäuser .....	Anzahl	.	17	22		
Krankenstationen .....	Anzahl	114	132	136		
Unfallstationen .....	Anzahl	117	132	174		
Gesundheitszentren .....	Anzahl	10	.	.		
Sanitätsposten .....	Anzahl	507	539	704		
Beratungsstellen .....	Anzahl	42	40	50		
Betten in medizinischen Einrichtungen						
Allgemeine Krankenhäuser ...	Anzahl	7 312	6 027	5 689		
Fachkrankenhäuser .....	Anzahl	.	1 307	1 713		
Krankenstationen .....	Anzahl	1 581	1 704	1 770		
Unfallstationen .....	Anzahl	151	155	181		
Gesundheitszentren .....	Anzahl	22	.	.		
Medizinisches Personal <sup>1)</sup>						
Ärzte .....	Anzahl	1 445	2 878	4 410		
Einwohner je Arzt .....	Anzahl	3 526	1 818	1 577		
Krankenschwestern 2) .....	Anzahl	1 784	5 678	4 363		
Krankenpflegepersonen .....	Anzahl	1 403	2 776	3 008		
		1974	1975	1976	1977	1978 <sup>3)</sup>
Ausgewählte Erkrankungen						
Typhus abdominalis .....	Anzahl	631	916	1 091	208 <sup>a)</sup>	.
Bakterielle Ruhr .....	Anzahl	628	681	1 055	126 <sup>b)</sup>	.
Amöbeninfektion .....	Anzahl	1 093	831	1 139	222 <sup>b)</sup>	.
Pest .....	Anzahl	14	2	24	.	.
Lepra .....	Anzahl	.	2	75	53 <sup>c)</sup>	.
Diphtherie .....	Anzahl	125	229	140	132	6
Keuchhusten .....	Anzahl	3 536	3 078	2 194	3 587	220
Akute Poliomyelitis .....	Anzahl	19	213	43	142	2 <sup>d)</sup>
Masern .....	Anzahl	5 318	2 244	6 427	6 379	147
Gelbfieber (Dschungel-) ....	Anzahl	12	151	18	.	.
Infektiöse Hepatitis .....	Anzahl	949	1 020	1 429	191 <sup>b)</sup>	.
Malaria .....	Anzahl	4 936	6 615	6 714	.	.
Syphilis 4) .....	Anzahl	1 340	2 409	1 771	1 165	167
Gonokokkeninfektion .....	Anzahl	1 663	1 778	2 140	1 527 <sup>c)</sup>	232
Grippe .....	Anzahl	25 393	30 972	60 586	27 586 <sup>c)</sup>	.
		1974	1975	1976	1977	1978
<b>BILDUNGSWESEN</b>						
Schüler <sup>5)</sup>						
Grundschulen .....						
1. Klasse .....	Anzahl	568 327	627 803	654 092		
2. Klasse .....	Anzahl	183 365	221 580	224 227		
3. Klasse .....	Anzahl	135 801	138 609	148 174		
4. Klasse .....	Anzahl	107 700	114 656	117 046		
5. Klasse .....	Anzahl	78 190	86 303	92 889		
Aufbauschulen .....						
1. Klasse .....	Anzahl	63 271	66 655	71 756		
2. Klasse .....	Anzahl	118 903	124 270	134 083		
3. Klasse .....	Anzahl	46 394	49 124	53 720		
4. Klasse .....	Anzahl	39 288	41 414	44 205		
5. Klasse .....	Anzahl	33 221	33 732	36 158		
Mittel- und höhere Schulen .....						
1. Klasse .....	Anzahl	79 265	84 444	91 621		
2. Klasse .....	Anzahl	31 375	33 632	35 491		
3. Klasse .....	Anzahl	21 329	22 295	24 258		
4. Klasse .....	Anzahl	15 431	16 368	18 417		
5. Klasse .....	Anzahl	11 130	12 149	13 455		
Technische Mädchenschulen ..						
1. Klasse .....	Anzahl	1 758	2 320	2 669		
Handelsschulen .....						
1. Klasse .....	Anzahl	1 179	1 127	1 600		
2. Stufe .....	Anzahl	741	605	949		
3. Stufe .....	Anzahl	266	267	425		
4. Stufe .....	Anzahl	172	255	226		

1) Nur in Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes. - 2) Einschl. Laboranten, Techniker u.ä. - 3) Januar und Februar. - 4) Einschl. Spätfolgen. - 5) Nur in Einrichtungen des "Sector Fiscal".

a) 1. Vj. - b) Februar und März. - c) Februar bis November. - d) Januar.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978
Studenten .....	Anzahl	48 129	80 159	85 437
Technische Mittelschulen ...	Anzahl	1 362	3 084	3 518
Technische Hochschulen .....	Anzahl	638	1 205	1 569
Fakultäten .....	Anzahl	46 129	75 870	80 350
Technische Wissenschaften	Anzahl	9 186	12 843	13 709
Sozialwissenschaften .....	Anzahl	19 065	31 307	33 970
Medizinische Wissen- schaften .....	Anzahl	10 987	18 165	18 926
Naturwissenschaften und Mathematik .....	Anzahl	742	1 657	1 813
Geistes- und Erziehungs- wissenschaften .....	Anzahl	1 678	4 075	3 313
Kunst und Architektur ....	Anzahl	2 330	4 831	5 215
Land- und Forstwirt- schaft 1) .....	Anzahl	2 141	2 992	3 404
		1950		1976
Analphabeten <sup>2)</sup> im Alter von 5 und mehr Jahren .....	%	68,9		32,1
männlich .....	%	40,3		31,7
weiblich .....	%	59,7		68,3
		1976		
im Alter von 15 und mehr Jahren .....	%		21,5	
in Städten .....	%		3,8	
in Landgemeinden .....	%		17,7	
		1976 <sup>3)</sup>		
		insgesamt	männlich	weiblich
ERWERBSTÄTIGKEIT				
Erwerbspersonen <sup>4)</sup> .....	1 000	1 501,4	1 164,6	336,8
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung ....	%	32,5	51,2	14,4
		1976 <sup>3)</sup>		
		insgesamt	männlich	weiblich
		% der Altersgruppe		
		1 000		
Erwerbspersonen und -quoten <sup>4)</sup> (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)				
unter 15 .....	71,6	44,9	26,7	3,7
15 - 20 .....	191,2	136,1	55,0	38,5
20 - 25 .....	219,2	166,5	52,6	53,7
25 - 30 .....	203,1	158,3	44,8	59,2
30 - 45 .....	422,0	337,2	84,8	59,5
45 - 50 .....	116,7	94,1	22,6	59,5
50 - 55 .....	80,7	65,2	15,4	56,8
55 - 60 .....	61,4	50,6	10,9	55,0
60 - 65 .....	50,1	41,3	8,9	50,6
65 und mehr .....	85,3	70,3	14,9	44,0
		1976 <sup>3)</sup>		
		insgesamt	männlich	weiblich
nach der Stellung im Beruf				
Selbständige .....	1 000	733,6	592,5	141,1
Mithelfende Familienan- gehörige, unbezahlt .....	1 000	137,3	85,5	51,8
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	573,0	438,2	134,8
Sonstige .....	1 000	57,5	48,4	9,1

1) Einschl. Veterinärmedizin und Zoologie. - 2) Volkszählungsergebnisse. - 3) Ergebnis der Volkszählung vom 29. September. - 4) Personen im Alter von sieben und mehr Jahren.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976 <sup>1)</sup>				
		insgesamt	männlich	weiblich		
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	1 000	693,0	604,1	89,0		
Produzierendes Gewerbe ...	1 000	290,5	230,1	60,5		
Energiewirtschaft .....	1 000	2,1	2,0	0,2		
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	1 000	60,6	57,2	3,4		
Verarbeitendes Gewerbe .	1 000	145,4	89,0	56,4		
Baugewerbe .....	1 000	82,4	81,9	0,5		
Handel, Gaststättengewerbe	1 000	106,9	49,7	57,2		
Verkehr und Nachrichten- übermittlung .....	1 000	56,0	54,3	1,7		
Banken, Versicherungen, Immobilien .....	1 000	12,9	10,6	2,3		
Öffentliche Verwaltung, soziale und private Dienstleistungen .....	1 000	281,9	165,7	116,2		
Nicht ausreichend be- schriebene Bereiche .....	1 000	53,6	45,0	8,6		
Erstmals Arbeitsuchende ....	1 000	6,5	5,3	1,2		
		1975	1976	1977	1978	1979
Erwerbstätige <sup>2)</sup> .....	1 000	1 402,3	1 447,2	1 485,3	1 525,6	1 565,7
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	1 000	641,7	654,6	667,7	679,7	687,6
Produzierendes Gewerbe ...	1 000	291,6	.	314,6	325,9	334,5
Energiewirtschaft .....	1 000	5,7	.	6,1	6,5	7,6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	1 000	82,4	.	82,7	85,5	86,3
Verarbeitendes Gewerbe .	1 000	126,6	131,7	137,2	141,5	146,9
Baugewerbe .....	1 000	76,9	.	88,6	92,4	93,7
Handel, Gaststättengewerbe	1 000	106,3	.	113,1	117,7	121,4
Verkehr, Nachrichten- übermittlung .....	1 000	82,1	.	90,8	96,4	111,5
Banken, Versicherungen, Immobilien .....	1 000	3,9	4,7	4,9	6,1	6,2
Öffentliche Verwaltung, soziale und private Dienstleistungen .....	1 000	276,7	.	294,2	299,7	304,5
Arbeitslose (offizielle Schätzungen) .....	1 000	76,6	.	62,1	54,1	63,5
	%	5,2	.	4,0	3,4	3,9 <sup>a)</sup>
Unterbeschäftigte .....	1 000	.	434,2	.	.	469,7
	%	.	28,9	.	.	30,0
		1970	1975	1977	1978	1979
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI <sup>3)</sup>						
BODENNUTZUNG						
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	29 840	30 484	30 405	30 427	30 437
Ackerland .....	1 000 ha	2 150	3 200	3 220	3 240	3 250
Dauerkulturen .....	1 000 ha	90	84	85	87	87
Dauerwiesen und -weiden ....	1 000 ha	27 600	27 200	27 100	27 100	27 100
Waldfläche .....	1 000 ha	58 200	57 000	56 200	56 100	56 260
Sonstige Fläche .....	1 000 ha	21 818	22 374	23 253	23 331	23 161
Bewässerte Fläche .....	1 000 ha	80	120	120	125	125
LANDWIRTSCHAFT						
Maschinenbestand						
Schlepper .....	Anzahl	350	759	665	726	750
Mähdrescher .....	Anzahl	140	215	192	211	220

1) Ergebnis der Volkszählung vom 29. September. - 2) Berechnungen der ILO, Genf. - 3) Angaben der FAO (außer Agrarreform).

a) Dezember 1980: 7 %.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Verbrauch von Handelsdünger						
stickstoffhaltig, ber. auf N	t	1 600	1 300	1 900	1 523	1 600
phosphathaltig, ber. auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	t	1 500	1 500	1 414	2 700	2 000
kalihaltig, ber. auf K <sub>2</sub> O ...	t	100	100	300	417	300
		1976	1977	1978	1979	1980
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung .....	1969/71 D = 100	137	131	133	139	140
je Einwohner .....	1969/71 D = 100	117	109	108	110	108
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100	136	127	129	137	139
je Einwohner .....	1969/71 D = 100	116	106	105	108	107
Ausgew. landw. Erzeugnisse						
Weizen .....	1 000 t	70	48	56	51	50
Reis (Paddy) .....	1 000 t	113	112	93	104	78
	dt/ha	15,8	17,1	14,2	16,0	17,3 <sup>a)</sup>
Gerste .....	1 000 t	92	59	63	62	42 <sup>a)</sup>
Mais .....	1 000 t	342	299	331	335	327
	dt/ha	14,5	12,3	12,6	13,7	12,0 <sup>b)</sup>
Kartoffeln .....	1 000 t	824	679	793	720	720 <sup>b)</sup>
	dt/ha	64,2	54,1	61,0	45,0	55,0 <sup>b)</sup>
Süßkartoffeln .....	1 000 t	19	20	30	30	30
Maniok .....	1 000 t	305	294	210	224	224
	dt/ha	139	128	140	140	140
Saubohnen .....	1 000 t	9	11	11	10	10
Erbsen .....	1 000 t	4	4	4	5	5
Sojabohnen .....	1 000 t	15	9	26	38	44
Erdnüsse in Schalen .....	1 000 t	14	16	11	14	15
Baumwollsamensamen .....	1 000 t	35	32	36	25	14
Kohl .....	1 000 t	14	14	18	18	18
Tomaten .....	1 000 t	41	38	37	38	40 <sup>c)</sup>
Chillies, grün .....	1 000 t	4	4	4	4	4 <sup>d)</sup>
Zwiebeln .....	1 000 t	47	47	49	45	48 <sup>d)</sup>
Knoblauch .....	1 000 t	4	4	3	3	4
Erbsen, grün .....	1 000 t	15	14	14	14	15
Mohrrüben .....	1 000 t	19	20	21	22	23
Weintrauben .....	1 000 t	20	23	23	23	23
Zuckerrohr .....	1 000 t	3 975	3 167	3 049	2 960	3 300
	dt/ha	551	420	436	370	413
Äpfel .....	1 000 t	20	19	20	20	20
Birnen .....	1 000 t	5	5	5	5	5
Pfirsiche .....	1 000 t	26	26	29	29	29
Apfelsinen .....	1 000 t	77	79	80	90	85
Tangerinen u. a. ....	1 000 t	19	17	21	21	21
Zitronen und Limonen .....	1 000 t	24	24	24	25	25
Avocatos .....	1 000 t	3	3	3	3	3
Mangos .....	1 000 t	3	3	4	4	4
Ananas .....	1 000 t	9	10	11	11	12
Bananen .....	1 000 t	399	403	260	346	366
Kochbananen .....	1 000 t	147	153	108	143	150
Papayas .....	1 000 t	7	7	8	8	8
EBkastanien .....	1 000 t	14,8	11,9	11,4	8,7	9,4
Kaffee, grün .....	1 000 t	18	22	16	17	23
Kakaobohnen .....	1 000 t	2	3	3	3	3
Tee .....	1 000 t	1	1	1	2	2
Tabak .....	1 000 t	2	2	2	2	2
Rohbaumwolle, entkörnt .....	1 000 t	13	15	18	14	7
Naturkautschuk .....	1 000 t	3	5	5	5	5
Viehbestand (30. September)						
Pferde .....	1 000	360	370	380	390	400
Maultiere .....	1 000	94	96	98	100	102
Esel .....	1 000	720	740	760	770	770
Rinder .....	1 000	3 398	3 578	3 772	3 990	4 000
Milchkühe .....	1 000	39	41	44	42	44
Schweine .....	1 000	1 232	1 292	1 351	1 412	1 450
Schafe .....	1 000	7 988	8 229	8 462	8 722	8 750
Ziegen .....	1 000	2 848	2 914	2 946	2 978	3 000
Hühner .....	1 000	7 090	8 017	8 200	8 300	8 500
Enten .....	1 000	250	252	254	255	256
Truthühner .....	1 000	100	100	105	107	109
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber .....	1 000	461	479	490	534	535
Schweine .....	1 000	739	787	822	859	890

a) 1981: 60 000 t. - b) 1981: 751 000 t; 55,9 dt/ha. - c) 1981: 40 000 t. - d) 1981: 50 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Schafe und Lämmer .....	1 000	1 657	1 669	1 719	1 777	1 800
Ziegen .....	1 000	560	560	570	570	575
Rind- und Kalbfleisch .....	1 000 t	70	75	77	84	84
Schweinefleisch .....	1 000 t	26	28	29	30	31
Hammel- und Lammfleisch .....	1 000 t	18	18	19	20	20
Ziegenfleisch .....	1 000 t	6	6	6	6	6
Geflügelfleisch .....	1 000 t	5	6	6	6	6
Kuhmilch .....	1 000 t	55	56	57	55	57
Schafmilch .....	1 000 t	26	26	27	27	27
Ziegenmilch .....	1 000 t	13	13	14	14	14
Eier .....	1 000 t	16,1	15,2	16,0	16,5	17,0
Honig .....	1 000 t	1,3	1,3	1,3	1,4	1,4
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis .	1 000 t	8,0	8,2	8,5	8,7	8,8
Wolle, gereinigt .....	1 000 t	4,1	4,4	4,5	4,5	4,5
Rinderhäute, frisch .....	1 000 t	9,2	9,6	9,8	10,7	10,7
Schaffelle, frisch .....	1 000 t	5,0	5,0	5,2	5,3	5,4
Ziegenfelle, frisch .....	1 000 t	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4

1971 bis 1978		
Fläche	Eigentumstitel	Durchschnittliche Größe der Fläche je Eigentumstitel
ha	Anzahl	ha
Agrarreform 1) Verteilte Fläche an die Landbevölkerung .....		
22 833 255	365 699	62,4
nach Departamentos		
Chuquisaca .....	1 118 862	21 977
La Paz .....	2 614 180	84 514
Cochabamba .....	635 239	73 735
Oruro .....	3 327 565	28 242
Potosí .....	2 072 937	81 915
Tarija .....	1 069 822	15 988
Santa Cruz .....	1 889 816	31 528
Beni .....	808 926	3 375
Pando .....	49 191	368
nicht zuzuordnen 2) ....	9 246 717	24 057
		384,4

Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
<b>FORSTWIRTSCHAFT</b>					
Laubholzeinschlag .....	1 000 m3	3 904	4 283	4 415	4 550
nach Nutzungsarten					
Nutzholz .....	1 000 m3	300	229	355	490
Brennholz 3) .....	1 000 m3	3 604	4 054	4 060	4 164
<b>FISCHEREI</b>					
Fangmengen .....	t	2 000	2 300	2 300	4 000
Süßwasserfische .....	t	1 200	1 500	1 500	3 600

	1975	1976	1977	1978	1979	
<b>PRODUZIERENDES GEWERBE</b>						
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>						
Industriebetriebe und Beschäftigte 4) .....	1 230	1 338	1 500	1 583	1 688	96,9
darunter:						
Ernährungsgewerbe .....	253	277	314	330	350	28,7
Herstellung von Getränken	64	66	73	75	75	
Textil- und Bekleidungs- gewerbe .....	202	219	234	248	266	27,4
Ledergewerbe, Herstellung von Schuhen .....	63	67	75	75	78	

1) Seit 1953 (Beginn der Agrarreform) sind bis 1978 insgesamt 551 963 Eigentumstitel vergeben worden, so daß bis zu diesem Zeitpunkt ca. 75 % der Landbevölkerung Eigentum an dem von ihr bearbeiteten Boden hatte. - 2) Durchgeführt durch Agrargerichte. - 3) Einschl. Holz für Holzkohle. - 4) Ohne Betriebe der industriellen Landwirtschaft.

Gegenstand der Nachweisung	1975	1976	1977	1978	1979		
	Betriebe					Beschäftigte	
	Anzahl					1 000	
Holzbe- und -verarbeitung <sup>1)</sup>	186	206	236	253	268	10,8	
Papier- und Druckgewerbe ..	85	93	101	109	117	4,7 <sup>a)</sup>	
Chemische Industrie .....	61	67	80	84	95	7,4	
Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren .....	17	20	21	21	21		
Elektrotechnische Industrie	109	120	144	153	174		8,6 <sup>b)</sup>
Handwerksbetriebe und Beschäftigte .....	2 389	2 516	2 688	2 968	3 602	49,9	

Einheit	1976	1977	1978	1979	1980	
Index der industriellen Produktion (Ausfuhr) .....	1970 = 100	98	102	118	95	87
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Kupfer .....	1970 = 100	53	36	34	20	19
Blei .....	1970 = 100	72	77	64	61	62
Zink .....	1970 = 100	106	132	111	116	99
Zinn .....	1970 = 100	103	111	107	96	81
Antimon .....	1970 = 100	150	119	91	144	109
Silber .....	1970 = 100	95	112	106	97	95
Wolfram .....	1970 = 100	136	116	118	110	143
Schwefel .....	1970 = 100	98	39	90	83	69

		1970	1975	1977	1978	1979
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke .....	MW	267	376	406	428	445
Wasserkraftwerke .....	MW	172	241	242	242	250
Werke für die öffentliche Versorgung .....	MW	182	285	307	329	335
Wasserkraftwerke .....	MW	148	213	213	213	215
Erzeugung von Elektrizität ..	Mill.kWh	787	1 057	1 260	1 354	1 450
in Wasserkraftwerken ....	Mill.kWh	641	800	908	964	1 010
in Werken für die öffent- liche Versorgung .....	Mill.kWh	540	770	971	1 051	1 130
in Wasserkraftwerken ..	Mill.kWh	505	642	765	810	840
Verbrauch von Elektrizität ..	Mill.kWh	867 <sup>c)</sup>	924	1 122	1 208	.
darunter:						
Bergbau .....	Mill.kWh	383	396	449	454	.
Industrie .....	Mill.kWh	167	185	276	308	.
Haushalte .....	Mill.kWh	211	226	260	292	.

		1977	1978	1979	1980	1981 <sup>2)</sup>
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Kupfererz (Cu-Inhalt) .....	1 000 t	3,2	2,8	1,8	1,9	.
Bleierz (Pb-Inhalt) .....	1 000 t	18,9	18,0	16,0	17,2	.
Zinkerz (Zn-Inhalt) .....	1 000 t	63,5	59,6	49,6	50,3	18,5 <sup>d)</sup>
Zinnerz (Sn-Inhalt) .....	1 000 t	33,6	30,9	27,8	27,5	11,3
Antimonerz (Sb-Inhalt) ....	1 000 t	16,3	13,3	14,4	15,5	4,1
Silber .....	t	180,8	195,5	178,6	189,7	94,0
Gold .....	t	0,76	0,77	0,94	1,62	.
Wolframerz (WO <sub>3</sub> -Inhalt) ...	t	2 900	3 200	3 100	3 400	1 109
Wismut .....	t	700	482	10	11	.
Schwefel 3) .....	1 000 t	6,3	14,7	13,5	11,2	3,3 <sup>e)</sup>
Erdöl .....	1 000 t	1 608	1 512	1 296	1 104	544
Erdgas .....	Mill.m3	4 232	4 060	4 530	4 781	.
Baryt 4) .....	t	2 163	2 889	2 500	8 694	1 307

1) Einschl. Herstellung von Möbeln. - 2) Januar bis Mai. - 3) Ausfuhr. - 4) Bis 1979 Ausfuhr.

a) Nur Papierverarbeitung. - b) Nur Metallverarbeitung. - c) 1974. - d) Januar, März und April. - e) Januar bis Juli.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>						
Motorenbenzin .....	1 000 t	399	502	497	512	434
Leuchtöl .....	1 000 t	191 <sup>a)</sup>	197 <sup>a)</sup>	229 <sup>a)</sup>	133	132
Heizöl, leicht .....	1 000 t	189	232	255	254	220
Heizöl, schwer .....	1 000 t	204	226	230	109	15
Zement .....	1 000 t	220	267	254	270	.
Zinn .....	1 000 t	9,8	12,9	13,7	14,9	14,4
Kadmium .....	t	142	163	197	157	173
Laubschnittholz .....	1 000 m <sup>3</sup>	132	135	87	140	219
Glühlampen .....	1 000	1 609	1 649	1 858	1 930	1 921
Mehl .....	1 000 t	95	125	184	161	146
Zucker .....	1 000 t	290	289	289	288	297
Butter .....	t	320	441	521	363	530
Käse .....	t	6 696	6 848	7 000	7 190	7 190
Pflanzenöl .....	Mill. l	5,3	12,7	13,2	14,2	16,0
Bier .....	Mill. l	88	101	106	105	.
Wein .....	Mill. l	1,6	1,6	1,6	.	.
Alkohol .....	Mill. l	14,8	20,4	21,9	21,2	.
Zigaretten .....	Mill. St	1 650	1 336	.	.	900
Streichhölzer .....	Mill. Schachteln	54,2	58,1	48,4	44,4	.
		1974	1975	1976	1977	1978
<b>Bau- und Wohnungswesen</b>						
Bebaute Oberfläche .....	1 000 m <sup>2</sup>	727,4	850,6	936,7	1 017,8	1 452,0
Wohnungsbau .....	1 000 m <sup>2</sup>	495,4	577,1	614,9	648,5	961,5
Andere Bauten .....	1 000 m <sup>2</sup>	232,0	273,5	321,8	369,3	490,5
		1976	1977	1978	1979	1980
<b>AUSSENHANDEL</b>						
<b>NATIONALE STATISTIK<sup>1)</sup></b>						
Einfuhr .....	Mill.US-\$	587,6	617,9	806,9	961,8	813,8
Ausfuhr .....	Mill.US-\$	613,0	718,4	723,7	859,5	1 035,9
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-) .....	Mill.US-\$	+ 25,4	+ 100,5	- 83,2	- 102,3	+ 222,1
<b>Einfuhr aus wichtigen Ein- kaufsländern</b>						
EG-Länder .....	Mill.US-\$	90,3	95,5	130,0	149,6	134,3
Bundesrepublik Deutschland	Mill.US-\$	45,3	52,1	76,1	80,9	77,2
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	15,5	20,6	23,2	29,0	25,6
Niederlande .....	Mill.US-\$	6,1	6,1	8,9	12,8	10,6
Frankreich .....	Mill.US-\$	9,9	5,9	7,6	9,7	8,7
Schweiz .....	Mill.US-\$	9,1	10,7	13,4	14,5	8,6
Vereinigte Staaten .....	Mill.US-\$	150,8	182,3	223,0	269,0	260,9
Argentinien .....	Mill.US-\$	87,8	78,3	90,8	105,3	100,5
Brasilien .....	Mill.US-\$	85,0	67,7	76,4	86,8	70,1
Peru .....	Mill.US-\$	9,0	16,2	18,1	20,8	21,0
Chile .....	Mill.US-\$	11,3	22,1	26,2	30,1	20,1
Japan .....	Mill.US-\$	65,2	79,5	130,6	169,4	120,3
<b>Ausfuhr nach wichtigen Käuferländern</b>						
EG-Länder .....	Mill.US-\$	114,9	163,6	169,9	161,5	253,3
Bundesrepublik Deutschland	Mill.US-\$	19,1	25,6	34,6	40,2	54,8
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	56,2	82,3	85,3	76,2	71,3
Niederlande .....	Mill.US-\$	20,5	35,3	28,1	42,3	45,3
Frankreich .....	Mill.US-\$	8,7	9,9	9,1	1,1	44,4
Belgien u. Luxemburg .....	Mill.US-\$	9,8	10,1	11,7	0,1	36,2
Schweiz .....	Mill.US-\$	22,7	28,1	26,7	32,0	49,3
Vereinigte Staaten .....	Mill.US-\$	210,1	253,6	225,7	283,8	266,6
Argentinien .....	Mill.US-\$	139,6	139,1	120,1	129,2	245,2
Chile .....	Mill.US-\$	8,9	14,8	19,1	31,8	46,9
Brasilien .....	Mill.US-\$	20,3	22,2	28,5	43,2	36,3
Japan .....	Mill.US-\$	20,6	20,5	14,6	19,9	9,2

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Einkaufsland, Ausfuhr: Käuferland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) Einschl. Flugturbinenkraftstoff.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen 1)</b>						
Molkereierzeugnisse und Eier	Mill. US-\$	5,1	7,8	10,2	.	.
Getreide und Getreide- erzeugnisse .....	Mill. US-\$	8,9	13,0	30,5	.	.
Spinnstoffe und Abfälle ....	Mill. US-\$	2,3	2,9	2,5	.	.
Chemische Grundstoffe und Verbindungen .....	Mill. US-\$	3,1	4,1	4,0	.	.
Farbstoffe und Gerbstoffe ..	Mill. US-\$	2,6	3,3	3,6	.	.
Medizinische und pharma- zeutische Erzeugnisse .....	Mill. US-\$	8,0	7,9	10,5	.	.
Chemische Düngemittel .....	Mill. US-\$	1,6	2,1	2,5	.	.
Kunststoffe, Kunstharze usw.	Mill. US-\$	3,9	5,9	6,5	.	.
Desinfektionsmittel .....	Mill. US-\$	1,6	2,8	3,5	.	.
Reifen, Luftschläuche usw. .	Mill. US-\$	2,9	4,9	6,1	.	.
Papier und Pappe .....	Mill. US-\$	2,2	2,9	3,4	.	.
Eisen und Stahl .....	Mill. US-\$	24,0	27,0	20,6	.	.
Metallwaren .....	Mill. US-\$	17,2	20,8	18,4	.	.
Nichtelektrische Maschinen .	Mill. US-\$	96,8	148,4	141,2	.	.
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte .....	Mill. US-\$	39,9	44,9	55,1	.	.
Kraftfahrzeuge .....	Mill. US-\$	49,6	56,1	73,8	.	.
Feinmechanische, optische Erzeugnisse, Uhren .....	Mill. US-\$	8,5	11,3	8,8	.	.
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Zucker .....	Mill. US-\$	39,7	22,9	14,2	30,4	51,2
Kaffee .....	Mill. US-\$	13,1	18,7	16,7	19,7	20,8
Bleierze und Konzentrate ...	Mill. US-\$	8,4	12,4	10,7	18,0	14,5
Zinkerze und Konzentrate ...	Mill. US-\$	39,1	44,7	31,4	42,7	36,7
Zinnerze, -konzentrate und -metall .....	Mill. US-\$	216,3	326,7	373,3	395,6	378,2
Wolframerze und Konzentrate	Mill. US-\$	34,8	45,1	39,5	35,1	47,4
Antimonerze .....	Mill. US-\$	31,4	18,1	16,6	29,6	26,4
Silbererze und Konzentrate .	Mill. US-\$	24,3	30,8	33,8	58,3	118,3
Erdöl, roh .....	Mill. US-\$	112,6	67,4	42,3	44,0	22,6
Erdgas .....	Mill. US-\$	54,9	66,8	78,5	105,0	220,8

	1975	1976	1977	1978	1979	1980
1 000 US-\$						
<b>AUSSENHANDEL DER BUNDES- REPUBLIK DEUTSCHLAND<sup>2)</sup></b> (DEUTSCHE STATISTIK) <sup>2)</sup>						
Einfuhr (Bolivien als Herstellungsland) .....	21 606	27 842	28 617	22 308	37 862	28 084
Ausfuhr (Bolivien als Verbrauchsland) .....	46 560	46 560	46 374	65 866	66 275	40 103
Ausfuhrüberschuß .....	24 954	18 718	17 757	43 558	28 413	12 019
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen</b>						
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorw. z. Ernährung .	168	264	750	550	4 950	1 048
Kork und Holz .....	9	110	700	771	1 177	2 573
Metallurgische Erze und Metallabfälle .....	14 999	15 727	14 783	7 361	12 355	5 612
Leder, Lederwaren, zugerich- tete Pelzfelle .....	83	352	531	945	1 151	724
NE-Metalle .....	2 613	5 524	5 803	8 038	14 931	14 559
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen</b>						
Rohstoffe (ausg. Nahrungs- mittel, mineral. Brennst.)	447	641	1 578	1 172	2 079	1 781
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben .....	1 395	1 556	1 781	1 968	2 327	2 142
Medizin. u. pharmazeut. Erzeugnisse .....	1 511	2 339	2 827	3 266	3 113	2 832

1) Über die Einfuhr Boliviens nach Waren liegen ab 1975 keine nationalen Ergebnisse vor. Die aufgeführten wichtigen Einfuhrwaren sind den Statistiken der Handelspartner (nur westliche industrialisierte Länder) entnommen und in spiegelbildlicher Darstellung wiedergegeben. - 2) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	1975	1976	1977	1978	1979	1980
	1 000 US-\$					
Atherische Öle, Riechstoffe; Waschmittel u. dgl. ....	635	960	686	922	1 342	1 214
Chemische Düngemittel .....	1 278	1 016	1 044	561	1 097	1 787
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester .....	1 719	1 390	2 510	2 564	4 596	3 410
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	509	1 133	1 052	1 132	1 569	1 321
Metallwaren, a.n.g. 1) .....	4 709	3 217	5 422	3 320	2 478	1 589
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen .....				1 239	3 235	1 423
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke .....	20 114	17 134	27 036	18 369	13 194	3 398
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon				7 057	11 012	3 375
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon ....	850	4 911	7 487	4 362	4 811	1 425

Einheit	1975	1976	1977	1978	1979	
<b>VERKEHR UND NACHRICHTENVERKEHR</b>						
<b>VERKEHR</b>						
<b>EISENBAHNERKEHR</b>						
Streckenlänge .....	km	3 529	3 633	3 633	3 733	3 733
"Empresa Nacional de Ferrocarriles"/ENFE .....	km	3 424	3 528	3 528	3 628	3 628
Westliches Streckennetz ...	km	2 202	2 202	2 202	2 202	2 202
Östliches Streckennetz ....	km	1 222	1 326	1 326	1 426	1 426
"Corporación Minera de Bolivia" .....	km	105	105	105	105	105
Beförderte Personen .....	1 000	1 149	1 246	1 288	1 235	1 212
Westliches Streckennetz ...	1 000	832	927	916	795	807
Östliches Streckennetz ....	1 000	317	319	372	440	405
Beförderte Güter .....	1 000 t	1 141	1 080	1 178	1 185	1 196
Westliches Streckennetz ...	1 000 t	815	691	779	787	751
Östliches Streckennetz ....	1 000 t	326	389	399	398	445
Personenkilometer .....	Mill.	310	337	396	397	263
Nettotonnenkilometer .....	Mill.	465	518	579	588	596
<b>STRASSENVERKEHR</b>						
Straßenlänge .....	km	37 556	37 784	38 828	38 866	.
asphaltiert .....	km	1 166	1 183	1 289	1 327	.
geschottert .....	km	6 559	6 542	6 798	6 798	.
Erdsstraßen .....	km	29 831	30 059	30 741	30 741	.
<b>Bestand an Kraftfahrzeugen JE</b>						
Personenkraftwagen .....	Anzahl	18 458	21 101	23 000	24 293	26 598
Jeeps .....	Anzahl	6 083	6 777	7 232	8 017	9 268
Kraftomnibusse und Kleinbusse	Anzahl	3 819	4 456	5 019	5 588	5 951
Lastkraftwagen .....	Anzahl	17 510	20 055	22 760	23 811	24 725
Kleinlastwagen .....	Anzahl	13 285	15 214	16 486	17 382	18 327
Motorräder .....	Anzahl	14 809	18 314	22 414	25 568	29 127
Pkw je 1 000 Einwohner .....	Anzahl	3,7	4,1	4,4	4,5	4,8
<b>LUFTVERKEHR</b>						
<b>Verkehrsleistungen<sup>2)</sup></b>						
<b>Inlandsverkehr</b>						
Flüge .....	Anzahl	13 727	12 112	12 402	13 598	14 434
Fluggäste .....	1 000	414	482	579	860	859
Fracht .....	t	1 284	1 344	1 343	1 542	2 777
Post .....	t	85	118	85	74	92
<b>Auslandsverkehr</b>						
Flüge .....	Anzahl	3 971	4 618	5 100	5 729	7 131
Fluggäste .....	1 000	154	191	260	300	272
Fracht .....	t	4 205	4 882	4 812	5 803	8 389
Post .....	t	.	.	.	.	349
Personenkilometer .....	Mill.	336	444	504	696	864 <sup>a)</sup>
Nettotonnenkilometer .....	Mill.	2,8	4,3	27,8	43,3	34,0 <sup>b)</sup>

1) Anderweitig nicht genannt. - 2) Verkehr der nationalen Fluggesellschaft "Lloyd Aéreo Boliviano" LAB, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken.

a) 1980: 948 Mill. Pkm. - b) 1980 (Januar bis September): 26,3 Mill. Netto-tkm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
<b>Verkehr auf den Flughäfen</b>						
<b>"Kennedy International"</b>						
(La Paz) 1)						
Starts und Landungen .....	1 000	12,6	13,1	14,4	15,9	17,1
Fluggäste 2) .....	1 000	332	385	469	565	643
Auslandsverkehr .....	1 000	131	143	162	166	171
Fracht .....	1 000 t	24,2	27,3	32,4	39,3	34,8
Auslandsverkehr .....	1 000 t	3,8	4,3	5,1	8,3	5,5
Post .....	1 000 t	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
Auslandsverkehr .....	1 000 t	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3
<b>"El Trompillo" (Santa Cruz) 1)</b>						
Starts und Landungen .....	1 000	6,7	7,0	8,3	8,6	10,2
Fluggäste 2) .....	1 000	225	280	338	417	516
Auslandsverkehr .....	1 000	44	66	72	82	100
Fracht .....	1 000 t	2,9	3,9	5,9	8,8	8,3
Auslandsverkehr .....	1 000 t	0,4	1,0	2,9	5,8	4,2
<b>NACHRICHTENVERKEHR</b>						
Fernsprechanschlüsse .....	1 000	61,4	63,6	70,8	104,2	112,6
<b>Rundfunkteilnehmer<sup>3)</sup></b>						
Hörfunk .....	1 000	426 <sup>a)</sup>	2 000 <sup>a)</sup>	440 <sup>a)</sup>	3 500	500 <sup>a)</sup>
Fernsehen .....	1 000	.	48 <sup>a)</sup>	49 <sup>a)</sup>	265	100 <sup>b)</sup>
<b>REISEVERKEHR</b>						
Grenzankünfte eingereister Auslandsgäste .....	1 000	135,0	158,2	179,5	210,5	219,1
Deviseneinnahmen .....	Mill.US-\$	19	25	29	24 <sup>c)</sup>	26 <sup>c)</sup>
		1977	1978	1979	1980	1981 <sup>4)</sup>

#### GELD UND KREDIT

Währung		Peso Boliviano (\$b) = 100 Centavos (cts)				
Offizieller Kurs	JE					
Ankauf .....	DM für 1 \$b	0,1074	0,0918	0,0703	0,0792	0,0954 <sup>d)</sup>
Verkauf .....	DM für 1 \$b	0,1054	0,0900	0,0690	0,0777	0,0936 <sup>d)</sup>
<b>Verbrauchergeldparität des</b>						
<b>Peso Boliviano im Verhältnis</b>						
<b>zur DM nach deutschem Ver-</b>						
<b>brauchsschema (La Paz)</b>						
100 \$b = ... DM 5) .....	D	DM	12,90	11,99	10,46	7,50
						6,26 <sup>e)</sup>
Devisenbestand .....	JE	Mill.US-\$	195,2	139,7	178,2	106,1
Goldbestand .....	JE	Mill.fine troy oz 6)	0,602	0,645	0,683	0,759
						0,826 <sup>f)</sup>
<b>Bargeldumlauf (Noten und</b>						
<b>Münzen) 7) .....</b>						
	JE	Mill.\$b	4 864	5 810	7 211	9 461 <sup>g)</sup>
<b>Bargeldumlauf je Einwohner</b>						
	JE	\$b	929	1 081	1 305	1 689 <sup>g)</sup>
<b>Bankeinlagen (jederzeit</b>						
<b>fällig) 8) .....</b>						
	JE	Mill.\$b	2 882	2 856	2 924	4 820
<b>Spar- und Termineinlagen 8) JE</b>						
	JE	Mill.\$b	3 502	3 675	3 586	5 707
<b>Deviseneinlagen 8) .....</b>						
	JE	Mill.\$b	1 455	1 972	2 731	2 712
<b>Bankkredite an Private JE</b>						
	JE	Mill.\$b	7 365	9 746	12 241	14 350
<b>Geschäftsbanken .....</b>						
	JE	Mill.\$b	2 887	3 275	3 889	5 003
<b>Entwicklungsbanken .....</b>						
	JE	Mill.\$b				16 344
<b>Diskontsatz der Zentral-</b>						
<b>bank 9) .....</b>						
	JE	% p.a.	13,0	13,0	18,0 <sup>h)</sup>	19,9 <sup>i)</sup>
						26,0 <sup>j)</sup>

1) In- und ausländische Fluggesellschaften. - 2) Ohne Durchreisende. - 3) Geräte in Gebrauch. - 4) 31. Juli. - 5) Ohne Wohnungsmiete. - 6) 1 troy ounce = 31,103 477 g. - 7) Ohne Bestände der Banken. - 8) Geschäftsbanken. - 9) Im Verkehr mit Banken.

a) Nur in La Paz. - b) In La Paz, Oruro, Cochabamba und Santa Cruz. - c) Bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Eingereisten von drei Tagen (1979: vier Tage) und täglichen Ausgaben von durchschnittlich 38 US-\$ (1979: 30 US-\$). - d) 30. September. - e) April D. - f) Oktober. - g) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - h) Gültig ab Oktober. - i) Gültig ab April. - j) Gültig am 31. Juli (seit Januar).

Gegenstand der Nachweisung	1976	1977	1978	1979	1980	1981
<u>Mill. \$b</u>						
ÖFFENTLICHE FINANZEN <sup>1)</sup>						
Staatshaushalt <sup>2)</sup>						
Einnahmen .....	37 670	46 634	55 593	63 900	98 274	116 900
Ausgaben .....	37 812	46 634	55 593	63 900	98 274 <sup>a)</sup>	117 200 <sup>a)</sup>
Haushalt der Zentralregierung <sup>3)</sup>						
Einnahmen .....	6 840,9	7 641,2	8 540,1	8 384,0	11 498,2	27 367,8
Steuern aus Einkommen und Verbrauch .....	2 332,0	2 747,6	3 165,4	3 621,1	4 331,6	.
Zölle .....	1 455,9	1 693,7	1 959,9	2 063,6	2 502,0	.
Zusätzliche Ausfuhrabgaben	588,9	535,2	468,9	806,6	126,8	.
Bergbauabgaben .....	2 125,7	2 175,8	2 464,5	1 412,8	3 400,0	.
für Erdöl .....	1 270,0	917,9	919,3	79,7	1 629,0	.
Sonstige Einnahmen .....	338,4	488,9	481,4	479,9	1 137,8	.
Ausgaben .....	7 995,4	9 097,2	10 532,7	12 791,8	16 533,6	27 367,8
nach Arten						
Sachausgaben für Güter und Dienstleistungen ...	4 197,3	4 726,3	5 900,7	7 227,5	11 556,3	.
Übertragungen und Kapi- talbeteiligungen .....	2 542,7	3 152,8	3 211,3	3 416,4	2 062,2	.
Laufende Übertragungen an den öffentl. Sektor	1 539,5	1 707,6	1 706,8	2 195,1	.	.
an den privaten Sektor	1 035,2	1 196,0	1 169,4	1 418,3	.	.
Bruttokapitalbildung und finanzielle Beteili- gungen .....	241,3	292,8	255,9	316,9	1 146,0	.
Schuldendienst .....	1 014,1	925,3	1 164,8	1 830,9	1 769,1	9 669,7
Inlandsverschuldung ...	349,0	531,2	695,7	1 483,6	1 008,0	.
Auslandsverschuldung ..	665,0	394,1	469,1	347,3	761,1	.
nach ausgewählten Aufgaben- bereichen						
Gesundheits- und Sozial- wesen .....	573,1	681,1	883,9	1 049,9	.	1 864,0
Bildungswesen und Kultur	1 848,1	2 124,3	2 621,3	3 497,6	.	4 525,1
Landwirtschaft .....	280,3	323,8	326,4	336,9	.	429,8
Bergbau und Hüttenwesen .	85,7	267,4	223,5	138,3	.	137,3
Industrie und Handel 4)	177,2	177,8	241,8	316,6	.	140,0
Verkehr und Nachrichten- übermittlung .....	819,0	1 221,9	1 110,5	1 142,9	.	1 295,7
Finanzen .....	632,9	485,3	552,0	626,4	.	658,4
Verteidigung .....	1 325,3	1 374,5	1 636,6	2 011,6	.	4 561,1
<u>Mill. DM</u>						
Deutsche Direktinvestitionen JE	3,3	3,8	9,0	9,6	10,0	10,1 <sup>b)</sup>
<u>Mill. US-\$</u>						
Öffentliche Schuld JE						
Auslandsverschuldung <sup>5)</sup> .....	1 107	1 458	1 762	1 941	2 220	2 898
Schuldendienst .....	111	161	209	262	280	.
Zinsen .....	40	60	93	118	159	.
Tilgung .....	72	101	116	144	122	.
<u>Mill. \$b</u>						
Inlandsverschuldung						
Öffentlicher Sektor (brutto) .....	.	11 723	13 899	21 594	32 372	.
Privater Sektor .....	.	10 233	13 002	16 110	18 993	.

1) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 2) Zentralregierung, nachgeordnete Verwaltungen und öffentliche Institutionen. Voranschläge. - 3) 1980 und 1981 Voranschläge. - 4) Einschl. Reiseverkehr. - 5) Ausgezählte Beträge.

a) Dar. Öffentliche Investitionen 1980: 16,3 Mrd. \$b, 1981: 21,6 Mrd. \$b. - b) JM.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
<b>PREISE UND LÖHNE</b>						
<b>PREISE</b>						
Index der Ausführpreise für ausgewählte Bergbauerzeugnisse D						
Kupfer .....	1975 = 100	90	57	55	45	48
Blei .....	1975 = 100	109	161	138	232	187
Zink .....	1975 = 100	97	111	78	106	91
Zinn .....	1975 = 100	126	191	218	231	221
Antimon .....	1975 = 100	184	105	98	173	155
Silber .....	1975 = 100	85	108	118	204	414
Wolfram .....	1975 = 100	156	202	177	157	213
Wismut .....	1975 = 100	48	68	.	.	36
Schwefel .....	1975 = 100	109	49	110	97	81
Durchschnittspreise ausgewählter Bergbauerzeugnisse						
Kupfer .....	US-\$/libra fina 1)	0,624	0,586	0,605	0,869	0,968
Blei .....	US-\$/libra fina	0,204	0,279	0,297	0,528	0,412
Zink .....	US-\$/libra fina	0,361	0,333	0,272	0,358	0,359
Zinn .....	US-\$/libra fina	3,40	4,78	5,72	6,77	7,61
Silber .....	US-\$/fine troy oz 2)	4,30	4,56	5,30	10,29	21,05
Wismut (40 bis 65 % Metallinhalt) .....	US-\$/libra fina	5,64	4,01	2,10	2,28	2,41
Index der Großhandelspreise D						
Gesamtindex .....	1975 = 100	107	118	136	168	251
Landwirtschaftliche Produkte .....	1975 = 100	106	121	146	187	288
Industrielle Produkte .....	1975 = 100	106	112	121	152	235
Eingeführte Waren .....	1975 = 100	108	125	154	182	247
		1977	1978	1979	1980	1981
Preisindex für die Lebenshaltung in La Paz D						
Ernährung .....	1975 = 100	113	125	149	220	276 <sup>a)</sup>
Bekleidung .....	1975 = 100	111	122	145	161	.
Wohnung .....	1975 = 100	116	126	146	208	.
Verschiedenes .....	1975 = 100	123	137	166	245	.
	1975 = 100	113	128	165	246	.
		1973	1974	1975	1979	1980
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in La Paz 3)						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen .....	\$b/kg	20,15	24,15	24,00	32,81	55,13
Hammelkeule, mit Knochen ...	\$b/kg	.	19,50	44,16	57,49	76,87
Fisch, frisch .....	\$b/kg	23,66 <sup>b)</sup>	23,91-44,70 <sup>b)</sup>	.	38,15	37,07
Eier .....	\$b/St	0,98	1,41	1,41	1,77	2,40
Butter .....	\$b/kg	40,65	82,15	82,50	60,50	108,70
Erdnußöl .....	\$b/l	12,00	24,21 <sup>c)</sup>	24,88	27,80	35,00
Weißbrot .....	\$b/kg	4,85	10,85	7,58	7,69	11,54
Weizenmehl .....	\$b/kg	4,41	8,44	8,38	7,72	16,75
Reis, poliert .....	\$b/kg	4,30	8,82	8,82	12,27	24,83
Kartoffeln .....	\$b/kg	3,18	5,57	.	8,89	15,13
Äpfel .....	\$b/kg	.	20,16	20,00	33,28	49,04
Apfelsinen .....	\$b/kg	.	13,50	.	13,72	10,87
Zucker, weiß .....	\$b/kg	3,09	7,05	7,05	7,05	16,67
Salz .....	\$b/kg	1,27	1,67	1,67	3,20	5,00
Bohnenkaffee, geröstet .....	\$b/kg	13,00	18,13	18,17	19,00	27,25
Tee .....	\$b/kg	23,15	78,27	74,96	148,26	207,23
Bier, in Flaschen .....	\$b/l	11,36	11,36	10,98-13,64	20,74	22,33
Zigaretten .....	\$b/20 St	5,00	5,67	5,67	9,00	14,43
Waschseife .....	\$b/100 g	.	13,04	13,15	7,50	10,87

1) 1 libra fina = 460 g. - 2) 1 troy ounce = 31,103 477 g. - 3) Jeweils Oktober.

a) Januar/April D. - b) Forelle. - c) Sojabohnenöl.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
<b>SOZIALPRODUKT</b>						
<b>Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen</b>						
in jeweiligen Preisen .....	Mill. \$b	57 787	66 743	80 594	102 279	149 506
je Einwohner .....	\$b	11 511	12 960	15 235	18 836	26 698
Veränderung gegenüber dem Vorjahr .....	%	+ 16,8	+ 15,5	+ 20,8	+ 26,9	+ 46,2
je Einwohner .....	%	+ 13,8	+ 12,6	+ 17,6	+ 23,6	+ 41,7
in Preisen von 1970 .....	Mill. \$b	17 469	18 064	18 628	19 007	19 161
je Einwohner .....	\$b	3 480	3 508	3 521	3 500	3 422
Veränderung gegenüber dem Vorjahr .....	%	+ 6,8	+ 3,4	+ 3,1	+ 2,0	+ 0,8
je Einwohner .....	%	+ 4,1	+ 0,8	+ 0,4	- 0,6	- 2,2
<b>Entstehung</b>						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	Mill. \$b	10 052	11 278	13 456	17 562	26 540
Energiewirtschaft und Wasserversorgung .....	Mill. \$b	579	696	829	994	1 373
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	Mill. \$b	6 366	7 235	8 131	9 207	13 067
Verarbeitendes Gewerbe .....	Mill. \$b	7 822	9 066	10 555	13 772	21 074
Baugewerbe .....	Mill. \$b	2 694	3 447	4 198	5 378	7 783
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe .....	Mill. \$b	11 080	12 070	15 681	20 991	30 666
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	Mill. \$b	4 350	5 459	6 880	8 656	12 594
Übrige Bereiche 1) .....	Mill. \$b	14 844	17 492	20 864	25 719	36 409
<b>Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen .....</b>	<b>Mill. \$b</b>	<b>57 787</b>	<b>66 743</b>	<b>80 594</b>	<b>102 279</b>	<b>149 506</b>
<b>Verteilung</b>						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit .....	Mill. \$b	19 396	23 099	.	.	.
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen) .....	Mill. \$b	28 699	31 762	.	.	.
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt .....	Mill. \$b	- 840	- 1 564	- 2 300	- 3 778	.
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volks-einkommen) .....	Mill. \$b	47 255	53 297	.	.	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen .....	Mill. \$b	6 536	7 876	.	.	.
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen .....	Mill. \$b	53 791	61 173	.	.	.
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt ..	Mill. \$b	+ 256	+ 266	.	.	.
= Verfügbares Einkommen .....	Mill. \$b	54 047	61 439	.	.	.
<b>Verwendung</b>						
Privater Verbrauch .....	Mill. \$b	40 763	46 105	57 108	69 934	103 282
Staatsverbrauch .....	Mill. \$b	6 567	9 019	10 921	12 191	15 392
Anlageinvestitionen .....	Mill. \$b	10 597	12 374	16 493	21 781	26 050
Vorratsveränderung .....	Mill. \$b	+ 1 264	+ 1 149	+ 2 012	+ 2 803	+ 2 575
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen .....	Mill. \$b	12 704	14 512	14 304	17 678	25 837
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen .....	Mill. \$b	14 108	16 416	20 244	22 108	23 630
<b>Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen .....</b>	<b>Mill. \$b</b>	<b>57 787</b>	<b>66 743</b>	<b>80 594</b>	<b>102 279</b>	<b>149 506</b>

1) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
<b>ZAHLUNGSBILANZ</b>						
<b>Leistungsbilanz</b>						
Warenverkehr 1)						
Ausfuhr .....	Mill. SZR 2)	487,7	542,5	500,4	589,5	723,6
Einfuhr .....	Mill. SZR	443,8	495,8	576,8	630,9	522,9
Saldo .....	Mill. SZR	+ 43,9	+ 46,7	- 76,4	- 41,4	+ 200,7
Dienstleistungsverkehr						
Ausfuhr (Einnahmen) .....	Mill. SZR	63,5	56,7	62,8	74,2	89,7
Einfuhr (Ausgaben) .....	Mill. SZR	165,7	217,1	271,3	350,0	424,7
Saldo .....	Mill. SZR	- 102,2	- 160,4	- 208,5	- 275,8	- 335,0
Übertragungen (Salden)						
Private Übertragungen ....	Mill. SZR	+ 2,8	+ 1,9	+ 4,4	+ 8,8	+ 6,2
Staatliche Übertragungen .	Mill. SZR	+ 9,4	+ 10,9	+ 17,2	+ 31,5	+ 37,0
Saldo .....	Mill. SZR	+ 12,2	+ 12,8	+ 21,6	+ 40,3	+ 43,2
Saldo der Leistungsbilanz ....	Mill. SZR	- 46,1	- 100,9	- 263,3	- 276,9	- 91,1
<b>Kapitalbilanz (Salden)</b>						
Direktinvestitionen .....	Mill. SZR	+ 7,0	+ 1,0	- 9,2	- 13,9	- 31,9
Portfolioinvestitionen .....	Mill. SZR	-	-	-	-	+ 2,0
Sonstiger Kapitalverkehr						
Langfristiger Kapitalverkehr .....	Mill. SZR	- 193,4	- 279,4	- 209,6	- 185,8	- 143,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr .....	Mill. SZR	+ 36,8	+ 56,6	- 39,5	- 22,9	- 14,2
Übrige Kapitaltransaktionen 3) .....	Mill. SZR	+ 4,0	- 4,6	- 5,2	- 85,0	+ 9,5
Ausgleichsposten zu den						
Währungsreserven 4) .....	Mill. SZR	- 2,9	+ 0,3	+ 6,5	- 3,6	- 10,6
Währungsreserven 5) .....	Mill. SZR	+ 47,3	+ 29,8	- 53,7	+ 17,4	- 103,3
Saldo der Kapitalbilanz .....	Mill. SZR	- 101,2	- 196,3	- 310,7	- 293,8	- 292,1
Ungeklärte Beträge .....	Mill. SZR	+ 55,1	+ 95,4	+ 47,4	+ 16,9	+ 201,0

1) Warenverkehr (fob). Abweichungen von der Außenhandelsstatistik sind auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. - 2) 1 SZR = 1976: 23,090 \$b; 1977: 23,350 \$b; 1978: 25,040 \$b; 1979: 26,348 \$b; 1980: 31,901 \$b. - 3) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 4) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern, sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 5) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

#### ENTWICKLUNGSPLANUNG

Ein erster Entwicklungsplan (Zehnjahresplan 1962 bis 1971) wurde von der Regierung Anfang 1962 in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen im Rahmen der "Allianz für den Fortschritt" aufgestellt.

In der 1970 veröffentlichten Entwicklungsstrategie für den Zeitraum 1971 bis 1991 wurden sektorale Prioritäten festgelegt (Bergbau, Metallurgie, Chemie und Petrochemie, Metallverarbeitung, Bauwesen). Die Regierung mißt dem Ausbau der Infrastruktur große Bedeutung zu. Seit Anfang 1968 besteht die "Direktion für Koordinierung und Planung" (Dirección Nacional de Coordinación y Planeamiento), sie ist direkt dem Staatspräsidenten unterstellt.

Hauptziele des Fünfjahresplanes 1976/80 waren die Beschleunigung der Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes (durchschnittlich 6,9 % pro Jahr), die zunehmende Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln, eine Erhöhung und Diversifizierung der Exporte, die Eingliederung der Randbevölkerung in den Produktionsprozeß und die Schaffung von produktiven Arbeitsplätzen. Vorgesehen waren ferner die Verbesserung der Einkommensverteilung sowie Erreichung eines stabilen Preisniveaus und einer ausgewogenen Zahlungsbilanz. Die Bruttoinvestitionen sollten jährlich im Durchschnitt um 11,8 % steigen (gegenüber 9,3 % zwischen 1968/74). Von den Investitionen waren 19,7 % für die Industrie, 15,8 % für den Erdöl- und Erdgassektor und

9,6 % für die Landwirtschaft vorgesehen. Auf der Grundlage dieses Planes wurden ab 1977 jährlich "Planes Operatorios Anuales" erstellt, die jeweils als Basis für die Ausarbeitung des Staatshaushalts und für die Berechnung der finanziellen Anforderungen dienen sollten. Von den vorgesehenen Gesamtinvestitionen (rd. 3,5 Mrd. US-\$) sollten etwa drei Fünftel aus Staatsaufkommen gedeckt werden.

Umfangreiche Teilpläne sind für die Jahre 1977/79 aufgestellt worden. Rund 3 Mrd. US-\$ sollten für Vorhaben zum Ausbau der Metallerg-Verhüttung, der Landwirtschaft sowie der Agro-Industrie bereitgestellt werden. Priorität wurde der Industrie mit 33 % der Investitionen eingeräumt vor dem Erdöl- und Erdgassektor mit 16 %, der Landwirtschaft mit 15 % und dem Bergbau mit 13 %.

Die Planziele des 1980 abgelaufenen Fünfjahresplans konnten nur teilweise verwirklicht werden. Das wirtschaftliche Wachstum blieb mit 6,4 % (1976), 5 % (1977), 4 % (1978) und 2 % (1979) weit hinter dem Planansatz zurück. Die wirtschaftliche Lage des Landes war 1980 durch einen weiteren Rückgang des Bruttoinlandsproduktes gekennzeichnet. Die wirtschaftliche Wachstumsrate lag bei nur 0,8 %. Für 1981 wird aufgrund der anhaltenden Rezession (sinkende Produktionszahlen in fast allen Wirtschaftsbereichen) mit einem Rückgang des Bruttoin-

landsproduktes von mehr als 1 % gerechnet. Im Oktober 1981 wurde ein Wirtschaftsprogramm veröffentlicht, das eine Belebung der Wirtschaft anstrebt. Neben einer stärkeren Mitwirkung des Privatsektors an Staatsbetrieben, vor allem in der Metallverhüttung, der Eisen- und Stahlindustrie sowie in der Petrochemie ist die Förderung exportfähiger Wirtschaftszweige vorgesehen.

Zu den bedeutendsten Projekten der nächsten Jahre zählt der Bau einer 1 940 km langen Erdgasleitung von Santa Cruz nach São Paulo in Brasilien, mit deren Inbetriebnahme 1985 gerechnet wird (Gesamtkosten 2,7 Mrd. US-\$). Auf dem Bergbausektor gehört der 1980 begonnene Bau eines Blei-Silber-Komplexes in Karachipampa zu den wichtigsten Vorhaben. Die Fertigstellung ist für 1983 vorgesehen. Die jährliche Kapazität soll bei rd. 51 000 t Zinnkonzentraten in der Endausbaustufe liegen. Ein den Zeitraum 1981 - 1990 umfassender Plan zur Restrukturierung der gesamten Bergbauindustrie sieht neben der Erforschung neuer Erzvorkommen die Steigerung der Produktion von Mineralien und Metallen sowie eine Exportsteigerung von Bergbauprodukten vor. Geplant ist der Aufbau einer Eisen- und Stahlindustrie auf der Grundlage der Eisenerzlagertstätten in Mutún, im Südosten des Departamentos Santa Cruz, die zu den größten in Südamerika zählen sollen. Mit der Aufnahme von Eisenerzexporten soll demnächst begonnen werden.

QUELLENHINWEIS \*)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Presidencia de la República, Ministerio de Planeamiento y Coordinación, Instituto Nacional de Estadística, La Paz	Boletín estadístico
—, Instituto Nacional de Estadística, La Paz	Bolivia en cifras 1980
República de Bolivia, Ministerio de Planeamiento y Coordinación, Instituto Nacional de Estadística, La Paz	Estadísticas de Transportes y Comunicaciones 1975 - 79
Deutsch-Bolivianische Industrie- und Handelskammer / Cámara de Comercio e Industria Boliviano-Alemana, La Paz	Informationsbrief
Banco Central de Bolivia, La Paz	Boletín estadístico Memoria anual gestión 1979
Rioja, Hugo Gonzáles - Guachalla, Fernando, La Paz	Actualidad Boliviana Confidencial

\*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1980	<u>Mill. DM</u> 450,3
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) <sup>1)</sup>	<u>Mill. DM</u> 353,2
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)	196,5
b) Kredite und sonst. Kapitalleistungen	156,7
darunter:	
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1980	<u>Mill. DM</u> 329,1
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	196,5
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	0,1
c) Finanzielle Zusammenarbeit	132,5
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt	<u>Mill. DM</u> 97,0
a) Kredite und Direktinvestitionen	20,7
b) öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)	76,3
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder <sup>2)</sup> insgesamt 1960 bis 1979	<u>Mill. US-\$</u> 816,74
darunter:	
Vereinigte Staaten	554,28
Bundesrepublik Deutschland	124,76
Japan	59,47
	} = 90,4 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1979	<u>Mill. US-\$</u> 459,94
darunter:	
Inter-American Development Bank	200,29
Weltbank	104,31
UN	57,67
	} = 78,8 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	
<p>Sanierung der staatlichen Zinnminen; Erweiterung der Zinnhütte Vinto; Errichtung der Blei-Silber-Hütte Potosi; Lagerstättenexploration Apolo; Beratung des nationalen Bergbau-Explorationsfonds; Zusammenarbeit der metallurgischen Institute Oruro und Berlin; Wasserversorgung Bewässerungsprogramm Altiplano/Valles; Regulierung des Rio Piray; Universitätspartnerschaft Berlin - La Paz auf den Gebieten Wasserbau und Geologie; Universitätspartnerschaft Berlin - La Paz zur Errichtung eines ökologischen Instituts; Straßenbau im Departement Santa Cruz; Regionalplanung Cochabamba; Anbau von Lupinen; Beratung bei der Wiederaufforstung; Beratung bei der forstlichen Planung; Errichtung einer Forstschule; Gewerbeschule Pedro Domingo Murillo, La Paz; Errichtung von Ausbildungszentren für informelle Ausbildung in La Paz und Santa Cruz; Kurzzeitexpertenfonds für entwicklungsrelevante Sektoren.</p>	

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).